

Der Generalsekretär der konservativen Partei für Böhmen, Ludwig Drobem, hat sein Amt niedergelegt und ist aus der Partei ausgestiegen. Er begründet seinen Entschluß damit, daß er nimmere die schlimmen politischen und wirtschaftlichen Folgen der konservativen Reichspolitik, die er wiederholt öffentlich mißbilligen mußte, in ihrer ganzen Tragweite überblende und er sich deshalb außerstande sähe, diese Politik noch länger vor dem Lande zu vertreten.

Graf Westarp — Berliner Polizeipräsident. Wie das „Berl. Tageblatt“ erfahren haben will, soll unter den Kandidaten für den durch den Tod Stubenrauchs freigewordenen Posten des Berliner Polizeipräsidenten der frühere Schöneberg-Wilmersdorfer Polizeipräsident und jetzige Oberverwaltungsgerichtsrat Graf v. Westarp gute Aussichten haben. Für den Posten kommen noch der Charlottenburger Polizeipräsident v. Herberg und der Landrat des Kreises Niederbarnim, Graf Roedern, in Betracht.

Graf Westarp gehört seit Dezember vorigen Jahres dem Reichstage an und hat sich schon bald nach seinem Eintritte in das Parlament als einer der Wortführer der konservativen Erbschaftsfraktion und als einer der eifrigsten und — berechneten — „Steuermacher“ hervorgetan. Er war vor allem der Vater der von den Regierungen schließlich für unannehmbar erklärten Kötterungssteuer (von der die Salonsteuer übrig geblieben ist), sowie des bekannten Vermögenssteuer-Antrages.

Die neuen deutschen Steuern in Luxemburg. Das Zollverhältnis des Deutschen Reiches zu Luxemburg hat zur Folge, daß die neuen deutschen Steuererlasse auch in Luxemburg eingeführt werden. Nun sind von der Steuerkommission der luxemburgischen Kammer Beschlüsse gegen das Zündwaren- und Weinsteuererlass gestanden worden, die zu einem Abbruch zwischen Berlin und Luxemburg geführt haben. Staatssekretär Wermuth antwortete, daß bei Ablehnung des Gesetzes die Errichtung einer Zollschranke für die steuerpflichtigen Gegenstände eintreten würde. Eine amtliche Kontrolle des gesamten Warenverkehrs aus Luxemburg an der Reichsgrenze, mit der eine Öffnung und Revision aller verpackten Sendungen verbunden wäre, sei dann unentbehrlich.

Die Stellung der Eisen-Industriellen zur Reichsfinanzreform und Versicherungsordnung. In der Hauptversammlung Deutscher Eisenwerke, die in der sächsischen Hauptstadt stattfand, wurde u. a. eine Resolution angenommen, die behauptet, daß bei der „Ordnung des Reichshaushalts“ eine tatsächliche allgemeine Besteuerung des Viehes abgelehnt worden ist, ferner, daß Gesetzesentwürfe gemacht werden könnten, die die Grundlagen der wirtschaftlichen Arbeit zu erschüttern geeignet wären, und endlich, daß der Reichstag die Erlassenerträge weder genügend geprüft, noch technisch richtig durchgearbeitet hat. Die Resolution bezeichnet ebenfalls den Entwurf eines Gesetzes über die Reichsversicherungsordnung nicht als eine brauchbare Grundlage für die Durchführung der auf diesem Gebiete notwendigen Verbesserungen der sozialen Versicherung.

Die Herren Eisenindustriellen verwerfen vor allem die geplanten Versicherungsämter und die Zurückdrängung der Betriebskrankenkassen und wünschen ein für die Krankenkassen erträgliches Verhältnis zwischen den Krankenkassen und den Ärzten und Apothekern.

Die Eisenindustriellen und der amerikanische Zolltarif. Der Bund der Industriellen, der die kleine Eisenindustrie umfaßt, hielt Montag in Hagen eine allgemeine Versammlung ab, die sich mit dem amerikanischen Zolltarif befaßte. Landtagsabgeordneter Wendland bezeichnete den Tarif als schädlich für die deutsche Industrie. Sachverständiger meinte, daß die an Unausführbarkeit grenzenden Bestimmungen der Tarifbestimmungen durch ein Handelsabkommen zu beseitigen, zum mindesten aber die erforderlichen Uebergangsbestimmungen zu vereinbaren.

Im Bierkriege haben die Arbeiter der Stadt Braunschweig bereits einen wesentlichen Erfolg erzielt. In einer gemeinschaftlichen Versammlung beschloßen die Wirte und Brauereibesitzer vor fünf Wochen, einen Preisaufschlag von 3,50 Mk. pro Hektoliter Bier für die Brauereien, die Wirte aber wollten einen solchen von 5 Mk. erheben. Die Arbeiter beschloßen in einer Versammlung, kein verteuertes Bier zu trinken, was zur Folge hatte, daß eine ganze Anzahl Wirte sich bereit erklärten, zu alten Preisen zu verkaufen. Auch eine Gargburger Brauerei lieferte zu den alten Bedingungen.

Die bürgerlichen Kreise schlossen sich dem Vorgehen der Arbeiter an und die Brauereien wurden in ihrem Biervertrieb fast brachgelegt. Daß eine erhebliche Zahl der Arbeiter entlassen wurde, war zwar bedauerlich, allein für die Arbeiter mußte doch das Gesamtinteresse über das Interesse einer verhältnismäßig kleinen Gruppe von Proletariatsgelehrten gestellt werden.

Jetzt hat die Entschiedenheit mit der schon den Erfolg gehabt, daß der Brauereireiz gepregelt worden ist. Zwei der größten Brauereien bieten das Bier schon zu erheblich niedrigeren Preisen an, als der Ring beschloßen hat. Sie wollen jetzt nur noch statt der beschlossenen 3,50 Mk. 83 Pfg. Aufschlag pro Hektoliter erheben. Die Arbeiter lehnen aber konsequent jede, auch diese Verteuerung des Bieres, ab.

Abg. Dr. Böhm als psychologisches Rätsel. Der Geschäftsführer des neuen Bauernbundes, Abg. Dr. Böhm, der mit Hilfe des Bundes der Landwirte in den Reichstag gewählt wurde, greift in einem Flugblatt, das er in seinem Wahlkreise verteilt, seine bisherigen politischen Freunde in der heftigsten Weise an. Er nimmt sich einige der Herren persönlich vor und kolportiert Meinungen von ihnen, die sie gelegentlich einmal gemacht haben sollen. So soll Graf Mirbach sich dahin ausgesprochen haben, daß die Waldarbeiter so viel verdienen, daß sie es am Sonnabend und Sonntag gar nicht verkaufen können. Oekonomierat Steinmeyer habe sich dahin geäußert, die ländlichen Anwohner hätten nur Interesse für Schnaps und Geld. Ueber das Verhalten der Abg. Dr. Hofeide und Dr. Hahn müßte jedem Freund der Landwirtschaft die Schamröte der Enttäuschung ins Gesicht steigen. Die „Deutsche Tageszeitung“ findet, daß Dr. Böhm ein psychologisches Rätsel ist. Klarheit sei niemals seine besondere Eigenschaft gewesen. In einer Lage, wie der seinigen, hätte man es als selbstverständlich ansehen müssen, daß er eine gewisse Zurückhaltung geübt hätte.

Ärzte und Reichsversicherungsordnung. Der Deutsche Ärzteverein hat der Regierung eine umfassende Denkschrift zugehen lassen, in der die Forderungen aufgestellt werden, deren Erfüllung die Ärzte durch die Reichsversicherungsordnung erfahren. In der Hauptsache wird verlangt, daß die Mitglieder der Krankenkassen die Hilfe eines jeden Arztes anrufen dürfen, der im Bezirk der Krankenkasse tätig und die vereinbarten Bedingungen anerkennt. Auf Grundlage der staatlichen Taxe sollen die Honorare von einer aus Ärzten und Kassengliedern gebildeten Kommission festgesetzt werden. Personen mit einem Einkommen über 2000 Mk. dürfen weder Kassenglieder werden noch können sie solche bleiben. Die Behandlung von erkrankten Mitgliedern darf nur durch die in den deutschen Bundesstaaten approbierten Ärzte stattfinden, welche auch einzeln und allein berechtigt sind, die Gewerkschaftsbeiträge eines Mitgliedes zu bezeugen.

Der Kaffee soll noch mehr bluten.

Herr Steinmann-Bucher bespricht im „Tag“ die neue Finanzreform, wobei er darauf hinweist, daß es sich schon bei den Verhandlungen gezeigt habe, daß das Steuerbudget eine falsche Rechnung gewesen sei. Denn jede einzelne Steuer rief einen neuen Sturm der Entrüstung hervor, erwiderte immer neue Gruppen zur Gegenwehr. Der ganze Reformplan sei förmlich dazu angetan gewesen, eine möglichst große Zahl zur Unruhe veranlassen zu können, und die bürgerlichen Kreise — womit Herr Steinmann-Bucher die Parteien der Linken meint — hätten mit Begierde diese Gelegenheit ergriffen und sich ausgeschlagen. Auch sei durch die Vielseitigkeit des Programms nur eine Verteilung der Kräfte bei der Regierung erfolgt. Die „Finanzreform“ sei kein Meisterstück, weder in steuerrechtlicher, noch in politischer Beziehung, sie sei vor allem schwach in der Zusammenfassung und Ausnutzung der indirekten Steuern, was der Kritiker an der Belastung des Kaffees wie folgt nachweist:

„Mit dem Kaffeezoll hätte man aber den ganzen Bedarf decken können. Der Kaffee ist nämlich ein ganz hervorragendes Steuerobjekt und zwar aus dem einfachsten Grunde, weil er in so starker Verbannung genossen wird, daß die Steuer beim letzten

Verbrauch kaum mehr meßbar ist. Die Zollerhöhung von 40 auf 60 Mk. für 100 Kilogramm berechnet sich nämlich auf die Tasse auf nur ein Pfennig, der alte und neue Zoll zusammen auf nur drei Pfennig Pfennig für die Tasse (unter Berechnung von 120 Tassen auf 1 Kilogramm und 20 v. H. Gewichtsverlust beim Brennen). Ein Pfennig auf die Tasse Kaffee bringt dem Reiche eine Mehreinnahme von 38 Millionen Mark! Drei Pfennig auf die Tasse (der jetzige Zoll von 60 Mk. für 100 Kilogramm) wird dem Reiche eine Einnahme von 115 Millionen Mark bringen. Ein Pfennig auf die Tasse brachte 190 Millionen Mark, 2 Pfennig schon 380 und 3 Pfennig 570 Millionen Mark, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8

die Arbeit auf einen halben Tag verlassen kann, um jaa andere Arbeit zu suchen. Rechte hat der Arbeiter überhaupt nicht nach der Fabrikordnung. Hier in diesem Falle trifft den Arbeiter selbst die Schuld, hätte er gesagt: Ich gehe aus, um Arbeit zu suchen, dann konnte ihm zum Recht verholten werden. Die Klage mußte abgewiesen werden. — Eine Sache wurde verlag zwisch Labung eines Zeugen.

* **Stadthagen, 22. Sept.** Von den Bergarbeitern. Bekanntlich wurde auf einer der drei Wochen in Silbed abgehaltenen Bergarbeiterkonferenz einstimmig eine dem Bergat von dem Bergarbeiterauschuss zu unterbreitende Resolution angenommen, in welcher zunächst um Abstellung verschiedener im Betriebe des Gesamtbergamts herrschender Mißstände, dann aber auch um eine Erhöhung des Schichtlohns gebeten wurde. Bislang hat der Arbeiterauschuss die Resolution dem Bergat noch nicht unterbreiten können, vermutlich, weil der Bergat sich weigert, mit irgend welchen Maßnahmen, die vom Verband ausgehen, behestigt zu werden. Dieser Standpunkt des Bergats ist zu bedauern, um so mehr, weil hinter den auf der Konferenz gefassten Beschlüssen doch die überwiegende Mehrheit der Belegschaft des Gesamtbergamts steht, die darauf wartet, ein einstimmiges Resultat der Resolution zu erhalten. Aber nicht nur die, sondern auch die noch nicht dem Bergarbeiterverbande angehörenden Vergleute haben an der Erzielung der Resolution ein berechtigtes Interesse, wenn die letzteren aus nur leider im Hintergrunde ein abwartende Stellung einnehmen, um eventuell von den Kaskanien mit zu leben, die ihre Kameraden für sie aus dem Feuer geholt haben. Wenn die Stimmung in den Bergarbeiterkreisen nicht trügt, so werden sich die Vergleute mit leeren Versprechungen nicht begnügen, sondern sich nur zutreiben geben, wenn ihre berechtigten Wünsche erfüllt werden. Offenlich trägt man an maßgebender Stelle tiefer Stimmung Rechnung und läßt es nicht zum äußersten kommen, wenn die Leute, die es angeht, auch jetzt mit einem Lächeln sich über den Ernst der Lage auf dem Gesamtbergamt hinwegzutäuschen suchen.

* **Stadthagen, 22. Sept.** Zum Bierkrieg. Die von einer Brauerei vor kurzem eingeführte Verabreichung des Bierpreises hat nicht lange angehalten. Nur wenige Tage, und die betreffende Brauerei mußte ihren Abnehmern den erhöhten Bierpreis wieder abnehmen. Wenn ein Brauereidirektor zu dem Bierboflost geäußert hat, daß die Brauereien einen langen Atem hätten, so glauben wir, daß die Arbeiterkassat wohl noch einen etwas längeren Atem hat, vielleicht länger, als den Braueren angenehm ist.

Vermischtes.

„Schmiergelber“ auf dem städtischen Viehhof in Berlin. Der Berliner Magistrat ist einer Reihe von unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen, deren sich Angestellte in der Verwaltung des Berliner Vieh- und Schlachthofes und der städtischen Fleischverrichtungsanstalt zu Minder haben zuschulden kommen lassen. In der Untersuchung ist festgestellt worden, daß die betreffenden Angestellten von Viehterzten und Abnehmern Geschenke in Geld oder Zigarren oder dergleichen angenommen haben. Auch ist erwiesen, daß wenigstens in einem Falle direkte Provisionen verlangt und von der betreffenden Firma auch gezahlt worden sind. Die beiden Beteiligten Angestellten sind ohne Minderigung sofort entlassen worden.

Der Kölner Weisungsprophet. In dem Prozeß Rosenbaum, der zurzeit in Köln verhandelt wird, fand man bei einer Hausdurchsuchung eine Anzahl Vollmachten, aus denen hervorging, daß Kölner Rechtsanwälte für Rosenbaum Geschäfte erledigten. Gegen sieben Rechtsanwälte ist bereits das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

Letzte Nachrichten.

Kiel, 23. Sept. Die Ermittlungen bezüglich des Verschwindens von Beweisständen aus den Akten über die Unterirdische auf der kaiserlichen Werft haben noch zu keinem Resultat geführt. Es mehren sich jetzt die Stimmen, welche annehmen, daß kein Einbruchdiebstahl vorliegt, sondern daß der eine oder andere der Angeklagten bei der ihnen nach Ausbündigung der Anklagegriff gestatteten Einsichtnahme aus dem Verlastungsmaterial die verschwundenen Beweisstände beseitigt haben.

Mürnberg, 23. Sept. Ein Aufsehen erregender Selbstmord hat sich gestern hier zugetragen. Am Dudensteich erschoß sich der bisherige Hofstallmeister des Fürsten von Thurn und Taxis, v. Blantenburg. Der Hofstallmeister hatte kürzlich gegen 2 Kellner eine Anklage wegen Erpressung angekreuzt und in Verfolg der Angelegenheit bei der vorgesetzten Militärbehörde ein ehrengerichtliches Verfahren gegen sich beantragt.

Cernowitz, 23. Sept. Bei den gestern stattgehabten Gemeinderatswahlen in Gurahumora blieben die Christlich-Sozialen in der Minderheit. Wegen dieses Ausfalles durchzogen die Christlich-Sozialen in Massen die Stadt unter heftigen Drohungen, verprügelten die Passanten und verübten Erzeße. Einzelne Begüterte traktierten den Pöbel mit Alkohol. Die Bewohner der Stadt halten sich verdeckt. Die Regierung hat verschärfte Sicherheitsmaßnahmen angeordnet.

Paris, 23. Sept. Ueber den Todessturz des Hauptmanns Kerber wird noch gemeldet: Kerber, der unter dem Pseudonym de Rue in den asiatischen Meetings von Voulogne sur Mer als Preisschwerer auftrat, stürzte mit seinem Vossin-Zweidecker aus geringer Höhe hinab, nachdem er eine halbe Stunde geflogen war, und zwar, als er eine Wendung ausführte. Der Apparat neigte sich hierbei zur Seite und stieß mit dem linken Tragflügel auf den Boden auf. Das vordere Auslaufrohr prallte gegen die Überhöhung eines kleinen, das Flugfeld durchquerenden Baches, wobei sich der Zweidecker überschlug. Der Aviastiker geriet unter den Motor, der ihm den Brustkorb eindrückte.

Athen, 23. Sept. Der Finanzminister erklärte gestern, die Lage des Staates werde täglich bedenklicher. Die Wiederherstellung normaler Verhältnisse sei dringend geboten, da bei Fortdauer des jetzigen Zustandes in spätestens zwei Monaten der Staatsbankrott eintreten werde.

Briefkasten der Expedition.

Achtung, Filialexpedienten! Die Filialexpedienten, welche die Zeitungen durch die Post überwiesen bekommen, werden daran erinnert, daß sie bis zum 25. angeben müssen, wieviel Zeitungen sie für Oktober gebrauchen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sachs, für den Inseratenteil: Wilhelm Wätcher, beide in Wiesbaden.

KIOS - Kurprinz 3 Fürsten 4 Welt-Macht 5 Pfg
Abu Sekkim Bristol Fleur de Kios
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Bunte Bettücher 135
2schläfer, gute Qualität Stück
Schwere Schlafdecken 100
grau mit Rand Stück
S. Alsberg & Co. 4940

Vermischtes.

„Schmiergelder“ auf dem städtischen Viehhof in Berlin. Der Berliner Magistrat ist einer Reihe von Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen, deren sich Angestellte in der Verwaltgung des Berliner Vieh- und Schlachthofes und der städtischen Fleischverrichtungsanstalt zu Mähdnig haben zuschulden kommen lassen. In der Untersuchung ist festgestellt worden, daß die betreffenden Angestellten von Lieferanten und Abnehmern Geschenke in Geld oder Zigarren oder dergleichen angenommen haben. Auch ist erwiesen, daß wenigstens in einem Falle direkte Provisionen verlangt und von der betreffenden Firma auch gezahlt worden sind. Die beiden Beteiligten Angestellten sind ohne Kündigung sofort entlassen worden.

Der Kölner Befestigungsprozeß. In dem Prozeß Rosenbaum, der zurzeit in Köln verhandelt wird, fand man bei einer Sausuchung eine Anzahl Vollmachten, aus denen hervorging, daß Kölner Rechtsanwältte für Rosenbaum Geschäfte erledigten. Gegen sieben Rechtsanwälte ist bereits das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

Letzte Nachrichten.

Kiel, 23. Sep. Die Ermittlungen bezüglich des Verschwindens von Beweismitteln aus den Akten über die Unterdrückung der kaiserlichen Verste haben noch zu keinem Resultat geführt. Es mehren sich jetzt die Stimmen, welche annehmen, daß kein Einbruchsbestahl vorliegt, sondern daß der eine oder andere der Angeklagten bei der ihnen nach Aushandigung der Anklageschrift getatteten Einkassnahme aus dem Belagerungsmaterial die verschwundenen Beweismittel beseitigt haben.

Nürnberg, 28. Sept. Ein Aufsehen erregender Selbstmord hat sich gestern hier zugetragen. Am Duseudiech erschloß sich der bisherige Hofkavalier des Fürsten von Thurn und Taxis, v. Platenburg. Der Hofkavalier hatte kürzlich gegen 2 Kellner eine Anklage wegen Erpressung angebracht und in Verfolg der Angelegenheit bei der vorgelegten Militärbehörde ein ehren- gerichtiges Verdict gegen sich beantragt.

Gernowitz. 22. Sept. Bei den gestern stattgehabten Gemeinderatswahlen in Gurahumora blieben die Christlich-Sozialen in der Minderheit. Wegen dieses Anfalles durchzogen die Christlich-Sozialen in Massen die Stadt unter heftigen Drohungen, verprügelten die Passanten und verübten Exzesse. Einzelne Begleitete traktierten den Böbel mit Mithol. Die Bewohner der Stadt halten sich verdeckt. Die Regierung hat verstärkte Sicherheitsmaßnahmen angedeutet.

Paris, 23. Sept. Ueber den Todessturz des Hauptmanns Kerber wird noch gemeldet: Kerber, der unter dem Pseudonym die Rue in den aviatischen Meetings des Boulevard für Mer als Preissbewerber auftrat, stürzte mit seinem Voisin-Zweidecker aus geringer Höhe hinab, nachdem er eine halbe Stunde geflogen war, und zwar, als er eine Wendung ausführte. Der Apparat neigte sich hierbei zur Seite und stieß mit dem linken Tragflügel auf den Boden auf. Das vordere Anlaufrad prallte gegen die Ueberhöhung eines kleinen, das Flugfeld durchquerenden Baches, wobei sich der Zweidecker überschlug. Der Aviatiker verlor unter dem Motor, der ihm den Brustkorb eindrückte,

Athen, 23. Sept. Der Finanzminister erklärte gestern, die Lage des Staates werde täglich bedenklicher. Die Wiederherstellung normaler Verhältnisse sei dringend geboten, da bei Fortdauer des jetzigen Zustandes in spätestens zwei Monaten der Staatsbankrott eintreten werde.

Briefkasten der Expedition.

Achtung, Filialexpedienten! Die Filialexpedienten, welche die Zeitungen durch die Post überwiesen bekommen, werden daran erinnert, daß sie bis zum 25. angeben müssen, wieviel Zeitungen sie für October gebrauchen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Mag Sachs, für
den Inseratenteil: Wilhelm Böttcher, beide in Bielefeld.

KIOS - Kurprinz 3 Fürsten 4 Welt-Macht 5 Pq
 Abu Sekim Bristol Fleur de Kios
 Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden
 Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Bunte Bettücher	135
2schläfer, gute Qualität	Stück
Schwere Schlafdecken	100
grau mit Rand	Stück
S. Alsberg & Co.	
4940	

Extra-Angebot

aus unserer

Baumwollwaren - Abteilung.

Ungebleicht Croisé	schwere kräftige Ware	Meter 58, 45,	33
Molton	in verschiedenen Farben	Meter 95, 89,	48
Unterrock-Biber	wascheste Qualitäten und neue Streifen	Meter 82, 69,	54
Bettkattun	schöne, helle Muster	Meter 54, 48,	27
Schürzen-Siamosen	140 cm breit, neue Streifen und Karos	Meter 1.10,	78
Schürzen-Doppeldruck	prima Ware	80 cm breit 48, 120 cm breit 88, 140 cm breit	98
Posten Velour-Röcke	vollständig weit, ausgelegt	Stück	190
Bunte Betttücher	ganz schwere, griffige Qualitäten	Stück 1.95, 1.58,	135
Negligé-Barchent und -Piqué	neue helle Muster	Meter 54, 48,	35
Blusen-Veloutine	in modernen Streifen	Meter 87, 69,	48

Posten Bügeldecken
grau mit Rante, schwere Kalmukware

100

S. Alsberg & Co.

5143

Tapetenhaus „Union“

G. m. b. H.

5 Rathausstrasse 5

Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag

kostet jede Tapete 10 Pfg.

Beim Einkauf von 5 Mark an erhält jeder Käufer einen Rest Tapeten gratis.

5153

1/2 Ltr. Bier für 10 Pfg.

kommt in der Wirtschaft, Rothfornstraße 13, neben dem „Bielefelder Konzerthaus“, nicht zum Ausfahnen, aber der alte Preis wird auch weiterhin beibehalten.

1/4 Liter 10 Pfg.

Fr. Dröge.

Vertrauensvolle Bezugsquelle

von

3861

Bettbarchent u. Dauen-Häper

(garantiert farbecht und federdicht)

Bettfedern und Dauen

.. (doppelt gereinigt und gewaschen) ..

also vollständig staub- und geruchsfrei

empfehlen besonders preiswert

Aug. Hey, Spindelstrasse.

S. Dreyer sen., Bielefeld,

Amtlicher Spediteur der Königl. Preuss. Staatsbahn

empfiehlt sich zur billigen und zuverlässigen Besorgung von

Speditionen, Möbel-Transporten, Rollfuhren

und zur

Einlagerung von Möbeln u. Gütern aller Art.

Die bekannten Güter-Abholungskarten,

welche die Reichspost portofrei befördert,

sind bei der Königl. Güter-Abfertigung und bei

mir unentgeltlich zu haben.

Eine weitere Partie zurückgesetzter

weicher Herren-Hüte

schwarz und farbig

per Stück Mark 1.50

Steife schwarze Haar-Hüte

per Stück Mark 2.00

in allen Weiten,

empfehle, solange der Vorrat reicht.

H. Hehner

Bielefeld

5145

Gehrenberg 1.

Gehrenberg 1.

Das Besichtigen meines Total-
Ausverkaufs ist ohne Kaufzwang.

Die noch vorhandenen

**Herren-, Knaben- und
Arbeiter-Garderoben**

sowie

**Herrenhemden, Socken, Krawatten
Kragen, Vorhemden, Reisekoffer,
Hüte, Stöcke**

sollen schleunigst zu aussergewöhnlich
billigen Preisen verkauft werden.

Mein ganzes Lager in

**Haushalt- und
Geschenk-Artikeln**

wird ebenfalls zu sehr niedrigen
Preisen verkauft.

Zum Umzug

finden Sie in meinem

**Haushalt-Geschäft
Steinstr. 3/5**

die grösste Auswahl zu bekannt
billigsten Preisen.

5148

**Max
Langendorf**

Bahnhofstr. 19 Steinstr. 3/5.

Teppiche

mit kleinen, kaum sichtbaren
Bedrucken.

Gardinen, Stores, Tisch-

und Chaiselonguedecken,

Portieren, Rouleauxstoffe

Vorlagen, Läufer-Stoffe,

Linoleum-Reste

zu konkurrenzlos billigen Preisen

nur allein: 5139

Lützowstr. 7, 1. Etg.

Kein Laden.

Stadttheater.

Sonntag, den 26. Septbr.

abends 7 Uhr:

Eröffnungsvorstellung

Zum 1. Male!

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Oskar Strauß.

Die Abonnementskarten liegen im

Theaterbureau zum Einlösen bereit.

Der Verkauf der Tageskarten be-

ginnt am Freitag früh 10 Uhr.

Extra-Angebot

Posten bunte Servietten mit

Kragen St. 70 Pfg.

Herren-Stiefkragen von

35 Pfg. an.

Herren-Stiefkragen von

60 Pfg. an.

Bunte Garnituren

von 1.20 Mk. an.

Manchetten in weiß u. farbig.

Herren-Socken v. 30 Pfg. an.

Krawatten von 35 Pfg. an.

Nur neueste Dessins

zu billigsten Preisen!

Ida Nolte

Obernstr. 51.

Spezialnummer

des

Simplicissimus

„Manöver“

Preis 30 Pfg.

in der Buchhandlung „Volkswacht“ zu haben.



Fabrikarbeiter - Verband

Sektion Brackwede.

Am Sonntag, den 26. September:

Stiftungs-Fest

im Saale des Herrn C. Schröder, Brackwede, Gänsestraße,

bestehend in

Theater-Aufführungen, humoristischen Vorträgen,

Kinderbelustigungen und grossem Festball.

Anfang 4 Uhr.

Zahlreichen Besuch seitens der organisierten Arbeiterschaft erwartet

5142

Das Festkomitee.

Schürzendruck-Reste

aus einer ersten Fabrik

120 cm breit Meter 45

140 cm breit Meter 68

S. Alsberg & Co.

4939

Die Geschäftsleute,

die in der „Volkswacht“

inserieren, wolle man bei

Einkäufen berücksichtigen.

Mr. 222.

81. Versammlung forscher

Der Montag-Nachmittag

den Sitzungen der Abteilung

eigentliche wissenschaftliche Arbeit

wird. Es bestehen 31 Abteilungen

500 Vorträge gehalten werden,

wissenschaftlicher Art sind und

wissenschaftliche Kenntnisse erfo-

großen Zahl nur einige von

leichter Verständlichkeit hervor-

In der mathematischen Ab-

aus Hamburg über das Sex-

Preis in 360 gleiche Teile geteilt

Grad wird in 50 Teile geteilt

jede Minute wird in 60 Teile

60 Teile, die auch bei der Ein-

stammt nicht von den Griechen,

niern, die dieses Sexagesimal-

gerade die Zahl 60 zur Grund-

verschiedenen Vermutungen ist

wie Herr Hoppe meint, nämlich

in den Babylonier zwei Völke-

denen das eine das gewöhnliche

zahl 10, das andere ein Zahl

batte, woraus sich dann die 60

wie eine Annahme; wir wissen

ein Volk in seinem Zahlsystem

sönnen nicht recht ablesen, wie

Zahlen hat man von jeder an

haben alle Völker, die wir ken-

Grundzahl 5 oder 10, auch for-

man nämlich beim Zählen die

Hoppe meint nun, daß das Sex-

sch in sehr ungewohnter Weise

Winkels, als Grund- oder Nor-

der weiteren Teilung ausgeht.

Winkel, der Winkel, den zwei

bilden, der zugleich dem vier-

Dieser Winkel ist aber keines-

achten konstruieren läßt, das

Winkel des gleichseitigen Dreie-

Seiten kann ohne weiteres mit

und damit ist dann sofort ein

sehr gut zum Normalwinkel eig-

die Babylonier zum Normal-

sprechend dem auch bei ihnen

malssystem, in 10 Teile geteilt.

rechtswinkligen Dreiecks 6mal

ebene erfüllt ist, er entspricht

selbst in 10 Teile geteilt war,

ganze Kreis in 60 Teile geteilt

für die Babylonier ohne weite-

eine Richtung in der Ebene zu

War aber einmal die Teilung

diese Notwendigkeit gegeben, so

auch des Normalwinkels in 6

wiederum in 60 Minuten und

Stunden von selbst.

Durch alte Keilschriften

schauung von dem Entstehen

stehen.

In der astronomischen Ab-

aus Kasse interessante Her-

des Mondes, die in ein- und

der Mondberge gestatten. Bis-

nur durch Ausmessung der Sch-

und getraubend war. Sei-

instrument von Professor Wol-

it, ist diese Ausmessung in rasch

genauerer Weise möglich. Die-

wohl auch die Frage nach etwa

oberfläche ihrer Lösung näher

Sc

Roman aus den Go-

von Friedr

71

Oben in den Büschen rasche

die beiden Deutschen dorthin un-

Trupp Indianer, die an der W-

„Alle Weiter“, sagte Bedor-

fatal. Ich denke, wir springen

die Hände des Gebundenen d-

drei.“

„Koslos!“ rief Hilcher statt

da kommt der Häuptling gerade

vernünftige Indianer im gan-

geben, daß sie den Büschen da

wie ihm die Amerikaner nach-

würden.“

Es war wirklich der Häupt-

anderen Indianern gefolgt, mit

niedergerücktem Sam, und erst

erblickte. Hilcher aber eilte ih-

um Gottes willen keine Leute

nicht ermerdeten. Auch Mr. C-

mur zu seinem Entsetzen, erlan-

von dessen Hand verdient und

warten hatte. Von dem Augen-

um Hilfe, aber die Kräfte, mit

seinen Händen riß, verriet ihm

ihn erfaßt hatte. Wenn ihm

war er verloren.

Die Indianer hatten überige-

saken, augenblicklich gehalten, u-

trat, blieb neben ihm stehen u-

Hilchers Witten zu beachten, m-

war heute auch ganz wieder in

Muscheln und Kernschalen ver-

stammes, gekleidet, während e-

Haar gewunden war und die

Bürde, in diesem prangten. In

lange einläufige Rente, und

ihm über der rechten Achsel

körper. Endlich langsam, und

den rechten nackten Fuß empor-

des vor ihm Liegenden, der in

aus ihren Köhlen drängten, zu

„Wer könnte mich jetzt hind-

Erache, wenn ich den Büben

„Du wirst dein Blut nicht

Hilcher in halb warnendem, h-

Beilage zur Volkswacht.

Nr. 222.

Bielefeld, Donnerstag, 23. September 1909.

20. Jahrg.

81. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Bt. Salzburg, 21. September.

Der Montag-Nachmittag und der gesamte heutige Tag war den Sitzungen der Abteilungen vorbehalten, in welchen die eigentliche wissenschaftliche Arbeit der Veranstaltung geleistet wird. Es bestehen 31 Abteilungen, in denen insgesamt 400 bis 500 Vorträge gehalten werden, von welchen die meisten streng wissenschaftlicher Art sind und zum Verständnis besondere fachwissenschaftliche Kenntnisse erfordern. Wir können aus der großen Zahl nur einige von allgemeinerem Interesse und leichter Verständlichkeit hervorheben.

In der mathematischen Abteilung sprach Professor Hoppe aus Hamburg über das Sexagesimalsystem und die Kreisteilung der Babylonier. Bekanntlich wird der Kreis in 360 gleiche Teile geteilt, die man Grade nennt, jeder Grad wird in 60 Teile geteilt, die man Minuten nennt, und jede Minute wird in 60 Sekunden geteilt. Diese Teilung in 60 Teile, die auch bei der Einteilung unserer Zeit wiederkehrt, stammt nicht von den Griechen, sondern von den alten Babyloniern, die dieses Sexagesimalsystem (System mit der Grundzahl 60) ausgebildet haben. Darüber, wie dieses Volk dazu kam, gerade die Zahl 60 zur Grundzahl zu wählen, sind die allerersten Vermutungen schon aufgestellt worden, die aber, wie Herr Hoppe meint, sämtlich nicht stichhaltig sind; daß z. B. in den Babyloniern zwei Völkertämme sich gemischt haben, von denen das eine das gewöhnliche Dezimalsystem mit der Grundzahl 10, das andere ein Sechzigsystem mit der Grundzahl 6 hatte, woraus sich dann die 60 ergab, ist eine durch nichts erwiesene Annahme; wir wissen auch durchaus nichts davon, daß ein Volk in seinem Zahlensystem die 6 zur Grundzahl wählte, und können nicht recht absehen, wie ein Volk dazu kommen sollte. Zahlen hat man von jeher an den Fingern gelernt, und daher haben alle Völker, die wir kennen, in ihrem Zahlensystem die Grundzahl 5 oder 10, auch kommt die Grundzahl 20 vor, wo man nämlich beim Zählen die Fingerspitzen zu Hilfe nahm. Herr Hoppe meint nun, daß das Sexagesimalsystem der Babylonier sich in sehr ungezwungener Weise erklärt. Als Einheit des Winkels, als Grund- oder Normalwinkel, von welchem man bei der weiteren Teilung ausging, gilt ganz allgemein der rechte Winkel, der Winkel, den zwei aufeinander senkrechte Linien bilden, der zugleich dem vierten Teil des Kreises entspricht. Dieser Winkel ist aber keineswegs derjenige, der sich am einfachsten konstruieren läßt, das ist vielmehr der Fall mit dem Winkel des gleichseitigen Dreiecks. Ein Dreieck mit drei gleichen Seiten kann ohne weiteres mit jedem Winkel gezeichnet werden, und damit ist dann sofort ein Winkel gegeben, der sich deshalb sehr gut zum Normalwinkel eignet. Diesen Winkel haben nun die Babylonier zum Normalwinkel genommen und ihn, entsprechend dem auch bei ihnen ursprünglich ausgebildeten Dezimalsystem, in 10 Teile geteilt. Nun läßt sich der Winkel des gleichseitigen Dreiecks 6mal aneinander legen, bis die ganze Ebene erfüllt ist, er entspricht dem 6. Teile des Kreises. Da er selbst in 10 Teile geteilt war, so sieht man, daß zunächst der ganze Kreis in 60 Teile geteilt wurde, und daß sich diese Teilung für die Babylonier ohne weiteres als notwendig ergab, um eine Richtung in der Ebene zu fixieren und sich zu orientieren. War aber einmal die Teilung des Kreises in 60 Teile durch diese Notwendigkeit gegeben, so ergab sich die weitere Teilung auch des Normalwinkels in 60 Teile und jedes dieser Teile wiederum in 60 Minuten und weiter die einer Minute in 60 Sekunden von selbst.

Durch alte Keilschriften konnte Herr Hoppe diese Anschauung von dem Entstehen des Sexagesimalsystems unterstützen.

In der astronomischen Abteilung zeigte Herr Stephani aus Kassel interessante stereoskopische Aufnahmen des Mondes, die in einfacher Weise die Höhenmessungen der Mondberge gestatten. Bis vor kurzem war diese Messung nur durch Ausmessung der Schatten möglich, was sehr mühsam und zeitraubend war. Seitdem das Stereoskop als Meßinstrument von Professor Wolf in die Astronomie eingeführt ist, ist diese Ausmessung in rascher, bequemer und vor allem in genauerer Weise möglich. Die Art der Mondaufnahmen wird wohl auch die Frage nach etwaigen Veränderungen der Mondoberfläche ihrer Lösung näher führen. Von wesentlichem Vor-

teil für die Feststellung kleiner Veränderungen wäre es, wenn die beiden Aufnahmen für das stereoskopische Bild zeitlich nur um ein sehr geringes auseinander liegen. Stephani hat nun darauf aufmerksam gemacht, daß ein und dieselbe Sternwarte mit demselben Fernrohr in einer Nacht zwei für das Stereoskop geeignete Aufnahmen erhalten kann, da infolge der Achsendrehung der Erde schon die Verschiebung, welche die Sternwarte in wenigen Stunden gegen den Mond erleidet, genügt, um einen meßbaren stereoskopischen Effekt hervorzubringen. Durch die Vergleichung eines auf solche Weise erhaltenen Stereogramms mit einem, das ein oder mehrere Jahre später gewonnen wird, müßten Veränderungen der Mondoberfläche, falls sie wirklich vorkommen, sich ganz sicher feststellen lassen.

In der Abteilung für Anthropologie, Ethnologie und Prähistorie (Menschenkunde, Völkertunde und Vorgehichte) zeigte Herr Hofrat Professor Dr. Gorjanowicz-Kramberger aus Agram in Kroatien „Ein vermittelndes Feuerholz (Feuerbohrer) des Urmenischen aus Krapina“. Das der paläolithische (altsteinzeitliche) Mensch bereits das Feuer kannte und gebrauchte, ist eine allgemein bekannte Tatsache. Ueberall, wo man Reste des mitteldiluvialen Urmenischen fand, fand man auch unvermeidliche Merkmale der Benutzung des Feuers; anmerkwürdig blieb aber noch die Frage, auf welche Weise der Urmenische sich sein Feuer verschaffte, ob er es den Naturgewalten, wie Blitzeinschlag, verdankte oder bereits im Stande war, es sich selbst zu machen. Es scheint, daß diese Frage jetzt ihre Lösung in letzterem Sinne gefunden hat. Im Jahre 1904 fand Professor Kramberger in Krapina in den mit Tier- und Menschenresten erfüllten diluvialen Sanden u. a. einen 88 mm langen und 10 bis 15 mm dicken Buchenholzstab, der wegen seiner sonderbaren Gestalt sofort auffiel. Infolge seines Alters und der konstanten Feuchtigkeit war er ganz weich, doch erhielt sich die Struktur des Holzes so vorzüglich, daß es sofort als Buchenholz zu erkennen war. Der Stab scheint nur das untere Drittel oder Viertel des ursprünglichen Gerätes darzustellen. Sein unteres Ende ist abgerundet, das obere abgerundete etwas abgeflacht und seitwärts ein wenig verdickt. Die ganze Oberfläche zeigt deutliche Schnittflächen mit teilweise plötzlichen Waben, was auf ein zwar scharfes, aber dideres Schneidwerkzeug hindeutet. Mit der Lupe betrachtet, zeigt sich die Oberfläche des Holzes längsripig infolge der Faserung, da die weichen Teile, das Bindengewebe, längst verschwunden sind. Die Rippen sind am stärksten am das untere abgerundete Ende und zwar deshalb, weil diese durch das Drehen in Brand verfallene Partie schon beim Gebrauch einen Teil des weichen Gewebes verloren hat.

Auch Dr. Sarafin, der das Holz im Sommer v. J. bei Professor Kramberger sah, vermutete ebenso wie dieser, daß es ein sogenannter Feuerbohrer sei. Auch unter den „Apparaten zum Feuermachen im National-Museum der Vereinigten Staaten“ fand Kramberger einen ähnlich geformten Bohrer, wie ihn die Eskimo gebrauchten. Derselbe ist nämlich oberhalb des unteren abgerundeten Endes etwas verdickt, so daß die mittlere Partie des Bohrers schmaler ist, offenbar um das darüber geschlungene Band, Bast oder dergleichen beim Drehen mittels Vogens am Abrutschen zu verhindern. Falls jene Verdickung an dem Krapina-Feuerbohrer nicht zufällig ist, sondern falls mit Absicht das Holz so beschitten war, dürfte man annehmen, daß bereits der diluviale Mensch diese schon etwas leichtere Art des Feuermachens, nämlich mittels eines Vogens den Bohrer in drehende Bewegung zu versetzen, kannte, und das würde jedenfalls auf eine langandauernde Praxis in der künstlichen Feuerbereitung hindeuten.

Parteinachrichten.

Kein großer Unfug. Gegen den verantwortlichen Redakteur der „Völkischen Volkszeitung“, Genossen Taubadel, war ein Verfahren wegen großen Unfugs eingeleitet worden, weil er einen Artikel über die Feuerwagen der Reichswehr zum Ausdruck gebracht hatte. Jetzt ist ihm von der Amtsverwaltung die Mitteilung zugegangen, daß das Verfahren eingestellt worden ist. Aus welchen Gründen, das wurde leider nicht gesagt.

Gewerkschaftsbewegung.

Tariffriedung seitens des Vereins der Brauereien Berlins. Nachdem der Brauereiarbeiterverband die für die Lagerber-

brauereien Berlins und Umgegend bestehenden Tarifverträge gekündigt hatte, ging ihm anderen Tages auch die Kündigung der Tarife seitens des Vereins der Brauereien zu. Dadurch scheint die Situation in der bevorstehenden Lohnbewegung ernst werden zu sollen. Die Brauereiarbeiter werden gut tun, ihre Organisation so auszubauen, daß sie allen kommenden Eventualitäten gewachsen ist.

Militär als Landarbeiter und sinkende Löhne in der Landwirtschaft. Interessante Angaben über die östlichen Landwirtschaftsverhältnisse enthält der Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen. Es wird da erklärt, daß trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Depression ein weiterer, wenn auch geringerer Abzug ständiger Arbeiter und Arbeiterfamilien stattgefunden habe, trotzdem seitens der städtischen Behörden und anderer Stellen Warnungen vor dem Zuzug nach den großen Städten und dem Westen erlassen worden seien. Die Nachfrage nach Arbeitskräften, besonders in der Erntezeit, sei keine so große gewesen wie in den früheren Jahren. Das Angebot ausländischer Saisonarbeiter war ein größeres. Es mag, so heißt es in dem Bericht, dies verschiedene Ursachen haben. So fand durch die große wirtschaftliche Depression in Amerika von dort aus besonders nach Ungarn und Galizien ein nach Hunderttausenden zählender Rückstrom von Arbeitskräften statt. Wenn auch diese aus Amerika zurückkehrenden Arbeiter nicht in erster Linie der Landwirtschaft zugute gekommen sind, da fast alle mit Erbsparnissen, teilweise mit recht beträchtlichen, zurückgekommen sind, so machte ihre Rückkehr doch viele Arbeitskräfte frei. Es heißt dann weiter in dem Bericht, daß durch die ungünstige allgemeine wirtschaftliche Lage veranlaßt, keine Arbeit anzunehmen, sondern nach ihrer Heimat zurückzukehren.

Diese Angaben der Landwirtschaftskammer sind sehr beachtenswert. Die an und für sich niedrigen Löhne der Landarbeiter sind also so gesunken, daß selbst die durchweg bedürftigen ausländischen Arbeiter keine Arbeit annehmen. Auf Grund der hohen Löhne heimischer Arbeiter große Gewinne ein. So wußte im vorigen Jahre die agrarische „Preussische Zeitung“ zu vermelden, daß die Güterpreise ihre steigende Tendenz beibehalten hätten. Bauern seien wohlhabender geworden, hätten ihre alten Besitztümer verkauft, um größere Güter zu erwerben. Einen nicht unwesentlichen Teil Schuld an der Verschlechterung der Landarbeiterverhältnisse trägt nun auch die Beschäftigung von Soldaten als Landarbeiter bei. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie darauf bei der Beratung des Militäretats mit allem Nachdruck hinweisen würde. Die Landwirte bejagen sich vielfach garnicht die nötigen Arbeitskräfte, weil sie wissen, daß ihre Ernte von Soldaten eingebracht wird. Daher war auch in diesem Jahre das Angebot von Arbeitskräften weit größer als die Nachfrage. Die Agrarier ließen die Arbeiter wieder über die Grenze gehen, wenn sie für die überaus niedrigen Löhne nicht arbeiten wollten. In diesem Jahre, in dem viele Arbeitskräfte garnicht eingestellt wurden, hat das Generalkommando des 1. Armee-Korps den ostpreussischen Landwirten circa 3000 Soldaten zur Verfügung gestellt. Wochenlang haben sie auf den Gütern gearbeitet, und als die Mähdrescher herankamen, verlangten die Agrarier, daß das Militär auch während dieser Zeit bei ihnen arbeiten sollte. Jahr für Jahr hat die sozialdemokratische Presse des Ostens auf diesen unerhörten Zustand hingewiesen, ohne daß eine Änderung eintrat.

Zur Aussperrung der Holzarbeiter in Südwest-Deutschland. In den Städten Mannheim, Ludwigshafen, Forstheim und Heidelberg wurden vor einigen Wochen den Unternehmern vom Holzarbeiterverbande Forderungen unterbreitet. In Forstheim und Mannheim fanden auch Verhandlungen mit den Unternehmern statt. Sie wurden plötzlich seitens der Unternehmer unterbrochen, und es wurde die Forderung gestellt, daß auch über einen Vertragsabschluss in Frankfurt a. M. gleichzeitig verhandelt werden sollte. Die Arbeiter der genannten Orte lehnten dies ab mit der Motivierung, daß sie einen Einfluß auf die Frankfurter Holzarbeiter nicht ausüben könnten. Die Unternehmer blieben jedoch bei ihrer Forderung und drohten die Aussperrung sämtlicher Holzarbeiter Südwest-Deutschlands an, falls die Arbeiter bei ihrer Weigerung, auf die Frankfurter Holzarbeiter einzuwirken, bleiben sollten.

Mittlerweile hat nun eine Delegiertenversammlung der badischen Landesversammlung der Schreinermeister und der

Gold.

Roman aus den Goldfeldern Kaliforniens von Friedrich Gerstäcker.

71 Oben in den Büschen raschelte es und brach's, und als sich die beiden Deutschen dorthin umhauen, erkannten sie einen neuen Trupp Indianer, die an der Wand niederstiegen.

„Alle Weiter“, sagte Weddors leise, „jetzt wird die Geschichte fatal. Ich denke, wir springen ohne weiteres ein und schneiden die Hände des Gebundenen durch, nachher sind wir unserer drei.“

„Reis!“ rief Fischer statt aller Antwort. „Gott sei Dank, da kommt der Hainppling gerade zur rechten Zeit. Das ist der vernünftige Indianer im ganzen Distrikt, und wird nicht zugeteilt, daß sie den Wärschen da ermorden, weiß er doch recht gut, wie ihm die Amerikaner nachher dafür auf den Haden sitzen würden.“

Es war wirklich der Hainppling, der, von vielleicht zwanzig anderen Indianern gefolgt, mit langen Säben den steilen Gang hinabgerast waren, und erst anhielt, als er die Wärschen dort erblickte. Fischer aber eilte ihm gleich entgegen, und bat ihn, um Gottes willen seine Leute abzuhalten, daß sie den Mann nicht ermordeten. Auch Mr. Smith hatte den Hainppling, aber nur zu seinem Entsetzen, erkannt, denn wohl wußte er, was er von dessen Hand verdient und wahrscheinlich jetzt auch zu erwarten hatte. Von dem Augenblick an schrie er auch nicht mehr um Hilfe, aber die Kraft, mit der er, wenn auch vergebens, an seinen Händen riß, verriet nur zu deutlich die Todesangst, die ihn erfaßt hatte. Wenn ihm Recht geschah, das fühlte er, so war er verloren.

Die Indianer hatten übrigens, wie sie ihren Hainppling haben sahen, augenblicklich gehalten, und dieser, der zu dem Gefangenen trat, blieb neben ihm stehen und betrachtete ihn, ohne für jetzt Fischers Witten zu beachten, mit finstern drohenden Blicken. Er war heute auch ganz wieder Indianer, nur in den lebernen, mit Muscheln und Kienrindchen verzierten Schurz, die Tracht seines Stammes, gekleidet, während ein buntes Tuch um sein langes Haar gewunden war und die Abfärbenden, das Zeichen seiner Würde, in diesem prangten. Nur auf der Schulter trug er die lange einläufige Klinte, und Bulderborn und Kugeltasche hing ihm über der rechten Hüfte an dem nachten bemalten Überkörper. Endlich langsam, und wie mit sich selber redend, hob er den rechten nackten Fuß empor und legte ihn leicht auf die Brust des vor ihm Liegenden, der mit finstern Blicken die Augen fast aus ihren Höhlen drängend, zu ihm aufschaute.

„Wer könnte mich jetzt hindern“, sagte er dabei in spanischer Sprache, „wenn ich den Wärschen hier zertrübe wie einen Wurm?“ „Du wirst dein Blut nicht vergießen, Reis“, unterbrach ihn Fischer in halb warnendem, halb bitterem Tone.

„Und woher weißt du das?“ rief der Indianer finstern; „hat er es etwa nicht verdient?“

„Aber du kannst und darfst den Mann nicht mit kaltem Blute morden“, rief der Deutsche wieder.

„A n n i c h und d a r f i c h nicht?“ schälte der Wilde höhnisch zurück; „wolltest du mich daran verhindern?“

„Reis“, sagte Fischer da ernst, „du weißt, wie freundlich ich dir stets genant gewesen bin, weißt auch, wie ich in der Sache selber, die diesen Wärschen betraf, deine Partei genommen; aber um eurer selbst willen vergiebt nicht das Blut dieses Mannes, wenn er sich auch jetzt in eurer Gewalt befindet. Denke, wie viel Unschuldige von deinem Stamme jetzt wieder dafür büßen müssen.“

„Ich weiß es“, sagte der Hainppling finstern, „daß die verhassten Amerikaner keinen Unterschied zwischen Schuldigen und Unschuldigen machen, und wären die Mexikaner heute morgen, statt sich wie schneue Hais zu verhielten, wie die Wärsche über ihre Feinde hergebrochen, manche alte Rechnung könnte heute ausgeglichen sein. Doch allein können wir nicht gegen die Feuerwaffen der Weißen ankommen, wenigstens jetzt noch nicht, bis ich erst unsere Stämme den Gebrauch solcher Wärsche gelehrt habe.“

„Und der Amerikaner?“

„Ungefragt verläßt er diese Berge nicht wieder“, sagte der Hainppling finstern, „er soll wenigstens, so lange er noch lebt, uns im Gedächtnis behalten.“

„Aber was willst du mit ihm tun?“

Der Hainppling antwortete nicht, aber er zog den Fuß zurück, öffnete dann den Rock des vor ihm Liegenden und hatte bald den Revolver gefunden, den jener verborgen bei sich trug. Diesen nahm er, zog dann sein Messer heraus, schraubte damit den Hahn ab und schlenderte diesen, so weit er konnte, in ein dichtes Dornengebüsch hinein, den Gang hinab. Dann hob er die jetzt wertlose Wärsche wieder an ihre alte Stelle zurück und rief einen alten Indianer herbei, dem er etwas in seiner eigenen Sprache sagte. Der alte Wärsche sah wild und finstern genug aus, und seine Blide gingen mit unverständlichem Dack an dem Gebundenen. Es war der Bruder dessen, den jener damals ermordet hatte. Trotzdem aber, daß er zum Rächer erziehen worden, schien er mit dem erhaltenen Auftrag nicht zurückzudenken und antwortete bestia, aber der Hainppling bestand auf dem gegebenen Befehle, und der Alte warf jetzt die Schnur herum, an der er auf dem Rücken hängend das bloße Messer getragen hatte, kniffte es los und sprang auf den Gebundenen zu. Mr. Smith hatte mit Zittern und Jagen diese Vorbereitungen beobachtet, und wenn er auch genug Spanisch verstand, aus dem Gepräch des Hainpplings und des Deutschen Hoffnung zu schöpfen, schien doch alles jetzt wieder mit dem einen Schlag über ihm zusammenzubringen.

„Lassen Sie uns den Hainppling fassen und halten“, rief Weddors auf Deutsch seinem Kameraden zu, „wir haben dann eine

Geißel in Händen, und sie müssen den armen Teufel freigeben.“

„Ehe ich aber darauf etwas erwidern konnte, war Reis, der vielleicht selber etwas Ähnliches fürchten mochte, einen Schritt zurückgetreten und hielt die geladene und gespannte Klinte vor sich im Anschlag. Ein Ueberfall war hier nicht möglich und hätte auch nicht einmal mehr die verhängte Strafe des Schuldigen verhindern können.“

„Hilfe! Hilfe! Rettung! Erbarmen!“ schrie der Gebundene mit Tönen, die gar nicht mehr aus einer menschlichen Brust zu kommen schienen. Mit Blitzschnelle aber warf sich der alte Indianer, indes die übrigen ihre Bogen gegen die Weißen spannten, über ihn, und mit zwei Schnitten hatte er ihm beide Hüften glatt und tadel vom Kopfe abgetrennt; dann spie er dem sich am Boden Krümmenden ins Antlitz und warf die abgeschüttelten Ohren einem Trupp kleiner knochendürer Hunde vor, die sich stets im Gefolge der Indianer herumtreiben und gierig über die eckeln Bissen kerkeln.

Auf den nächsten Befehl des Hainpplings lösten die Eingeborenen aber die Hände des Gefangenen, über dessen Schultern jetzt das Blut in Strömen niederließ, und Reis, sich an den Deutschen wendend, bat ihn, dem Mann zu sagen, daß er frei sei und in sein Lager zurückkehren könne. Er möge sich aber hüten, seinen Stamm zum zweitenmal in die Hände zu fallen; die Eingeborenen „hätten jetzt sein Blut gesehen“, und er selber möchte dann nicht wieder in der Nähe sein, um sein Leben zu retten.“

Mr. Smith war, sowie er sich freifühlte, in die Höhe gesprungen; er sah leichenblau aus, und das an seinem weichen Gesicht niederströmende Blut machte ihn zu einem wahren Schreckbild. Im ersten Augenblick schien er auch gar nicht zu glauben, daß er den Händen der Rothhäute lebendig entgehen sollte, und die finstern Blide haften an ihm den noch immer bereit gehaltenen Bogen und drohenden Pfeilen der Feinde. Erst nur, als ihm Fischer versicherte, er habe für jetzt allerdings nichts mehr zu fürchten, wenn er ihm über raten sollte, so möchte er machen, daß er so rasch als möglich in die Anstellung zurückläme, war es, als ob er neue Hoffnung schöpfte. Sein Herz graste noch an derselben Stelle fest, an der es ihn abgeworfen hatte, und dort hinunter lief er jetzt mit brechenden Knien und hier und da über eine Wurzel stürzend oder gegen einen Baum tannelnd. Aber er achtete das höhnische, hinter ihm drein schallende Lachen der Indianer nicht, achtete nicht das Blut, das an ihm niederströmte. In der Tattersacke, die sein Pferd trug, hing sein Gold, und um das, und sein eigenes Leben in Sicherheit zu bringen, flog er, so rasch ihm seine Glieder trugen, den Gang hinab, griff dort den Bügel an, schlang sich in den Sattel, an dessen Knopf er sich festhielt, um nicht zum zweitenmal zu stürzen, und sprengte nun, so schnell ihm sein schraubendes Tier tragen konnte, zurück in das eben verlassene Lager, zu Schuß und — Rache. (Fort.)

verwandten Berufsgenossen in Heidelberg stattgefunden, die einstimmig beschlossen haben, die Aussperrung in ganz Südwest-Deutschland in die Wege zu leiten. Gleichzeitig hat der südwestdeutsche Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe in einer Delegierten-Versammlung in Frankfurt a. M. ebenfalls den Beschluß gefaßt, die Aussperrung durchzuführen.

Dies sind jedoch alles nur Schiedsschritte, da Städte mit einer nennenswerten Beschäftigungszahl in Südwest-Deutschland nicht in Frage kommen, die vertragsfrei sind. Es kann sich also in erster Linie nur um Frankfurt a. M. handeln. Da schon in der vorigen Woche in Frankfurt der Beschluß gefaßt wurde, mußte angenommen werden, daß die Aussperrung Sonnabend erfolgen würde. Die Unternehmer versuchten vorher noch einmal, Verhandlungen in Frankfurt a. M. in die Wege zu leiten und drangen auf den Abschluß eines Tarifvertrages für Frankfurt. Die Verhandlungen scheiterten, da die Holzarbeiter Frankfurts sich entschieden weigerten, Forderungen zu stellen. Die Unternehmer verlangten dies jedoch wiederholt von der Leitung der Frankfurter Arbeiter, und sie stellten den Arbeitern eine neue Frist bis Montag mittag. Da die Holzarbeiter bis dahin dem Wunsch der Unternehmer nicht nachgegeben sind, so wurde Montag abend die Aussperrung vorgenommen. — Es sind 21 Betriebe mit 260 Arbeitern an der Aussperrung beteiligt. Aus der Zahl geht hervor, daß die Aussperrung von vornherein im Sande verlaufen wird, denn es kommen bei den in Frage stehenden Schreinermeistern rund 1600 Arbeiter in Betracht.

Bezug nach Südwest-Deutschland ist streng fernzuhalten.

Vom Streik in Schweden.

Die Verhandlungen zwischen dem Schwedischen Arbeitgeberverein und den Gewerkschaften werden fortgesetzt; in den entscheidenden Fragen ist indes bisher keine Einigung erzielt worden. Die Differenzen der Arbeiter mit den außerhalb des Unternehmervereins stehenden Unternehmern sind jetzt zum größten Teil erledigt. Nachdem vor einigen Tagen mit den Unternehmern der elektrischen Industrie zufriedenstellende Vereinbarungen getroffen worden sind, ist jetzt auch eine solche Vereinbarung mit den Bäderunternehmern zustande gekommen, die als ein glänzender Erfolg der Arbeiter anzusehen ist. Die Verträge der Bäderunternehmer, mit den Arbeitern persönliche Verträge abzuschließen, sind auf der ganzen Linie zurückgefallen worden, und in der jetzt getroffenen Vereinbarung wird bestimmt, daß die Frage, ob ein Tarifbruch vorliegt oder nicht, einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu überweisen ist. Falls das Schiedsgericht die Frage des Tarifbruchs bejaht, werden sämtliche bis zum 1. Juni nächsten Jahres ablaufenden Verträge unverändert um ein Jahr verlängert; ebenso werden die Verträge, die nach dem 1. Juni nächsten Jahres ablaufen, bis zum 1. Juni 1912 verlängert, jedoch mit der Maßgabe, daß eine Lohnsteigerung um 5 Prozent eintreten hat. Für den Fall, daß der Tarifbruch verneint wird, erfolgt naturgemäß keine Verlängerung der bisherigen Vertragsbestimmungen.

Das Gericht in Norberg hat Mittwoch, wie ein Telegramm aus Stockholm meldet, einen Jungsozialisten zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurteilt, wegen angeblicher Äußerungen in einer Versammlung, für die irgendwelche bestimmte Zeugnisaussagen gar nicht vorhanden sind.

Industrie, Handel und Verkehr.

Ki Ja. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank vollzog sich die Gründung des Camera-Trufts, der Vereinigung von Fabrikanten photographischer Apparate, die in Zukunft die Firma „Internationale Camera-Alliengeseilschaft“ oder kurz „Ica“ (Zusammensetzung der Anfangsbuchstaben) tragen wird. Als die ersten Mitteilungen über die Verhandlungen zur Bildung eines Camera-Trufts in die Öffentlichkeit gelangten, zeigten sich besonders die Handelsblätter sehr unglaublich, viele von ihnen sprachen von fernliegenden Plänen. Aber schon wenige Tage darauf wurde bekannt, daß die drei Dresdener Unternehmungen: Fabrik photographischer Apparate auf Aktien v. m. Sittig & Sohn, die Heinrich Ernemann-Alliengeseilschaft für Camera-Fabrikation und Emil Wänke, Alliengeseilschaft für photographische Industrie, Generalversammlungen einberufen hätten, um eine völlige Fusion ihrer Betriebe beschließen zu lassen. Dieser Vereinigung der drei führenden Camera-Fabriken in Dresden wollte man daraufhin nur eine lokale Bedeutung beilegen wissen, obwohl Dresden der deutsche Hauptplatz der Camera-Industrie ist. In den wenigen Tagen des Bestehens

England und englische Verhältnisse.

Reise-Plaudereien von A. D. H.

II.

Schottlands Hauptstadt.

Sie sind stolz, die Schotten, auf die ausgezeichnete Lage und die alten Bauwerke ihres Edinburgh, gerade als ob jeder ein persönliches Verdienst dafür in Anspruch nehmen dürfte, daß auf dem über hundert Meter hohen Felsfelsen, der inmitten der Stadt steht und nach drei Seiten steil abfällt, vor 800 Jahren die Zwingburg der schottischen Könige errichtet worden ist. — Edinburgh zählt 325 000 Einwohner und die eng sich anschmiegende Inbuitrie- und Gassenstadt Leith (spr. Lich) weitere 80 000. Aber man mag schon viele Großstädte gesehen haben, ohne auf eine zweite gestoßen zu sein, die so eigenartig schön gebaut und gelegen ist wie Schottlands alte Residenz. Eins verhandelt allerdings das ganze prächtige Stadtbild. Die Altstadt mit ihren hohen, teilweise zehn- bis zwölfstöckigen Häusern wird von der Neustadt durch einen Taleinschnitt getrennt, den hohe und breite Brücken überbrücken. Von der Salpöbrücke aus sieht man auf nichts weiter als auf die bühnenartigen, grauschwarzen Dächer des Hauptbahnhofes und der Anfunfts- und Abfahrtsbahnen, die das Tal in seiner vollen Breite ausfüllen und von denen fortgesetzt unüberdacht Kohlenqualm heraufsteigt. Den Bahnhof gerade hierher zu legen, beweist eine Geschmacksbarbarei, die allseitig, entspricht aber ganz der englischen Denkmalsucht, die alles bereit ist, das Schöne dem Vorteilhaften zu opfern.

Außer dem Schlossberg erhebt sich, ebenfalls inmitten der Stadt, der fast hundert Meter hohe Kalton-Hügel, um dessen Fuß das burgähnliche Gefängnis und die Universitätsgebäude sich legen, während er auf dem Rücken die vorzüglich eingerichtete und geleitete Sternwarte, ein gewaltiges Nationaldenkmal, und das Nelson-Monument trägt. Keine englische Stadt übrigens ohne Denkmal für diesen Sieger in der Seeschlacht bei Trafalgar, die ihm zwar 1805 den Tod, der spanisch-französischen Flotte aber die Vernichtung brachte. — Am mächtigsten steigt im Südosten der Stadt der Kings-Park (Königspark) in jäher Steilheit wohl an 200 Meter hoch auf. Zwischen, neben und hinter diesen Bergen breitet sich nun die Stadt aus, in deren breiten Straßen größtenteils freies und hellleuchtendes herrscht. Freilich finden sich an auffälligen Stellen leuchtenden Säulen Rialto mit der Aufschrift to let (zu vermieten) oder on sale (zu verkaufen). Das macht die Krise, die auch in England tiefe Furchen gezogen hat.

Im Mittelpunkt der Stadt bietet der prächtige Prince's Garden mit seinen geschmackvollen Anlagen und Blumenbeeten einen recht angenehmen Aufenthalt. Hier ist auch das gezeierte Nationaldenkmal Walter Scott, dessen Romane Gemeingut des englischen Volkes geworden sind, eine Denkhäule errichtet worden. Wer will, kann im Inneren der Säule die unendliche Menge von Stufen erklettern; der Blick von der oberen Plattform aus entschädigt ihn. Viel Blut ist im Laufe der Jahrhunderte in dem Strahlgewirre geflossen, das sich da unter uns auf und eine reiche Geschichte hat ihre Spuren überall hinterlassen.

Alles ganz hübsch! Aber einen Mangel entdeckt das fromme deutsche Auge sofort: die Seltenheit von Uniformen. Straßen-

der „Ica“ ist der Ring der Camera-Fabriken, der sich zu einem Trufts zusammengefaßt hat, bereits beträchtlich erweitert worden. Es haben sich der „Ica“ die Camera-Abteilung der Firma Karl Zeiss in Jena und die Firma Dr. M. Krüger in Frankfurt a. M. angeschlossen. Daß eine Firma von dem Ansehen der Zeiss'schen Fabrik, spricht wohl für die Bedeutung dieses Trufts. Veranlassung zur Vertretung gaben nach Mitteilungen der beteiligten Unternehmungen verschärfte Konkurrenz bei zunehmender Ueberproduktion, sehr hohe Geschäftskosten infolge von Reklameüberbietungen und Bestrebungen, fortwährend neue Modelle auf den Markt zu bringen. In der letzten Zeit soll sich die geschäftliche Situation für die Fabriken photographischer Apparate auch noch dadurch verschlechtert haben, daß das recht beträchtliche Auslandsgeschäft nach England und den Kolonien ganz außerordentlich zurückgegangen ist, da englische Fabriken die Camera-Fabrikation aufgenommen haben und leistungsfähig geworden sind. Auch über den Abfall nach anderen Ländern wird sehr geklagt. Nach der „Vossischen Zeitung“ soll das Grundkapital der „Ica“ 4 Millionen Mark betragen; es sollen hierbei die Inventurwerte der beteiligten Firmen zu 75 oder 50 Prozent als Einlage gelten. Außerdem soll eine der beteiligten Firmen, man nennt die Firma Zeiss, als Bareinlage zwei Drittel Millionen Mark zur Verfügung stellen. Der Trufts soll gegründet werden von der Deutschen Bank, die, wie erwähnt, bei der Gründung beteiligt ist, sie war bereits in dem Aufsichtsrat der Dresdener Fabrikanten vertreten, und von der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, die zum Konzern der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin gehört, größere Kredite eingeräumt werden. Aber noch ist die Vertretung in der Camera-Industrie nicht abgeschlossen, schon in aller nächster Zeit dürften weitere Unternehmungen in den Trufts ausgeben, die „Ica“ steht bereits mit verschiedenen optischen Unternehmungen über den Anschluß in Verhandlungen.

Gerichtliches.

S. & H. Die Standaßläre Bade vor Gericht. (Verführung von Schülerinnen durch den Muffelheiler.) Frankenthal, 21. September. Vor dem hiesigen Schwurgericht fand gestern die gerichtliche Verhandlung des Falles Bade, der weit über die Grenzen der Pfalz hinaus berechtigtes Aufsehen erregt hat, statt. Bade hatte vor einigen Jahren hier ein Konfektorium für Muffel gegründet, das sich bei der hiesigen Bürgerschaft guten Ansehens erfreute. Bade selbst war verheiratet und galt als durchaus achtbarer, sogar etwas schüchtern Mann. Im Juni dieses Jahres wurden in der Stadt Gerüchte laut, daß der Verführer Bades mit seinen Schülerinnen nicht einwandfrei sei. Er wurde beobachtet, und als man genügend Material zusammen hatte, verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung in seiner Wohnung stellte sich heraus, daß Bade gewissenhaft über den unzüchtigen Verkehr mit den Mädchen Buch geführt hatte. Er ließ sich von den Verführern sogar einen Revers unterschreiben, wonach der unzüchtliche Verkehr mit Zustimmung und auf Anregung der Mädchen zustande gekommen sei. Von dem Ergebnis der Untersuchung drang wenig in die Öffentlichkeit, so daß die tollsten Gerüchte sich über den Umfang der fittlichen Verirrungen bilden konnten. Das Gericht scheint in dem Bestreben, etwaige Unschuld bei der Affäre genannte Mädchen der guten Gesellschaft zu schonen bemüht gewesen zu sein, auch nicht das Geringste über das Ergebnis der Voruntersuchung an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen, und auch bei der getrigen Verhandlung herrschte ein durch diese Begründung oder unbegründete Rücksichtnahme hervorgerufenes Misperungssystem, das aller Bezeichnung spottet. Die Öffentlichkeit war also von Anfang an ausgeschlossen, auch die Verlesung des Urteilsbeschlusses erfolgte hinter verschlossenen Türen. Weber, Pressvertreter nach Rechtsanwältin noch sonstige Justizbeamte hatten Zutritt zu den Verhandlungen. Das Gerichtsgelände war durch Gendarmen abgeperrt, die niemanden eintreten ließen, der nicht eine Passierskarte hatte. Es waren 18 Zeugen geladen. Die als Zeugen geladenen Mädchen und jungen Damen waren in einem Zeugnisraum untergebracht, dem sich die männlichen Zeugen nicht nähern durften. Den Vorsitz in der Schwurgerichtsverhandlung führte Landgerichtsdirektor Dr. Braun, die Anklage war vertreten durch Staatsanwalt Kolb, während die Verteidigung des Angeklagten Bades Rechtsanwalt Nag-Mannheim übernommen hatte. — Die Anklage gegen Bade lautete auf Vergehen nach § 174.1 des Reichs-Strafgesetzbuches. Sogleich nach dem Eintreten des Gerichtschofes beantragte der Staatsanwalt den Ausschluss der Öffentlichkeit in weitestem Maße. Er begründete seinen Antrag

bahnkassierer und Wagenführer, Kontrolleure und Drostenkassierer, Gerichtsdiener und Magistratsboten, Eisenbahnkassierer und Postbeamte, kurz alles, was man sich in Deutschland ohne Uniform gar nicht denken kann, läuft hier in Zivil herum. Einfach empörend! Wo soll da die Achtung vor dem Staate herkommen? Wo bleibt da die Autorität der Regierung und ihrer Organe? Wie tölplich ist's dagegen in Deutschland, wo jeder Nachwächter von dem Demutheile durchdrungen ist, ein Teilchen des Staatsalltags zu verlorren. Das gibt Würde und erhält das Volk in Unterwürfigkeit. In England ist davon nichts zu spüren. Dort mag nicht einmal ein Beamter jemanden anzunehmen. Wo soll da der Respekt herkommen? Auf der Bahn, der Post, der Polizei behandeln die Beamten das Publikum, als ob dieses, nicht aber sie, die Beamten, die Herren seien. Unerschöpflich! Und überhaupt die Polizei! Einfach lächerlich! Die Polizisten dürfen nicht einmal Säbel tragen, und an ihren schwarzen Tackeln gleitet kein Messingbesatz. Die tragbaren Folgen solcher Unwirtschaftlichkeit sind denn auch nicht ausgiebig. Frage einen Policeman, und er wird ihr bescheiden Antwort geben, nicht von oben herab, sondern sozusagen von unten herauf, wenn er auch um zwei Köpfe länger ist. Diese Umkehrung aller geordneten Machtverhältnisse schmerzt ein ehrgeiziges deutsches Gemüt tief. Und gar die Soldaten! Selbst diese dürfen außer Dienst kein Seitengewehr tragen, und Offiziere nicht man außer Dienst überhaupt nicht in Uniform. Abscheulich, eine wahre Affenschaube.

Aber es kam noch schlimmer. Ich ging nach der Hauptpost. Schon gleich die ganze Einrichtung! Nirgends ein verlässlicher Schalter wie bei uns, sondern durch den weiten Raum zog sich ein langer Labentisch, wie etwa in unsern offenen Geschäften, und dahinter hantierten Männer und Damen. Jeder hatte sich gekleidet, wie er wollte; nirgends eine Uniform. Delle und dunkle Röcke, lange und kurze, dicke und dünne, schwirren durcheinander. Das sollten auferlässige Beamte sein? Ich danke schon. Ich erhielt auch sofort einen Beweis für die sträfliche Willkürvergangenheit. Unter Nennung meines Namens fragte ich, ob postlagernde Sendungen für mich eingelassen seien. Fragte mich nun etwa der „Beamte“, wie sich's gehört hätte, nach meiner Legitimation? Prüfte er erst deren Stempel und Unterschriften? Verglich er etwa das Signalement im Paffe mit der vor ihm stehenden Person? Nichts von alledem! Er langte einfach die Postsendungen aus einem der Fächer heraus, sah die Adressen durch und überreichte mir ohne weiteres zwei Postkarten, einen Brief und einige Zeitungen unter Kreuzband. Ist das nicht fassbar? Aber wo soll auch die Willkür eines Beamten herkommen, der nicht einmal in einer Uniform steckt! Hinterher machte ich ihm das Gefändnis, ich sei etwas vergesslich gekommen, weil ich überhaupt keinen Paß besäße und gefürchtet hätte, bei Abholung der Sendungen auf Schwierigkeiten zu stoßen. Was antwortete der jeder gottgewollten Ordnung entfreundete Mensch? „Wer fassen will, fassen auch Paße.“ Wer wegen einiger Postkarten und Zeitungen tut das niemand. Außerdem übernehmen wir für postlagernde Sendungen keine Garantie.“ Ich schwieg, mir kute schweigen, weil mein Englisch nicht ausreichte, meiner fittlichen Entrüstung über solche bodenlose Schlamperei mit Nachdruck Worte zu verleihen. Ich ging meiner Wege und trant irgendwo ein Glas Bier; stout (stout) nennen sie es. Das taugte jedoch auch nicht viel; denn selbst der Kellner trug keinerlei Verunstaltung.

Ein schrecklich unkultiviertes Land!

damit, daß sexuelle Dinge zur Sprache kommen müßten, und daß der Fall Bade schon genug Opfer gefordert habe. Man müsse auch Rücksicht nehmen auf die jungen Mädchen, die ihre Schande eingestehen hätten. Das Gericht beschloß, dem Antrage des Staatsanwalts Folge zu geben. Die nunmehr hinter verschlossenen Türen vor sich gegangene Verhandlung dauerte bis gegen 8 Uhr abends. Bei der Urteilsverkündung wurde die Öffentlichkeit wieder hergestellt. Das Urteil lautete insgesamt auf fünf Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust. Für die erlittene Untersuchungshaft wurden vier Monate in Anrechnung gebracht, mildernde Umstände wurden nicht zugebilligt.

Vermischtes.

Morb. Hannover, 22. Sept. Durch einen Revolvererschuß getötet wurde gestern abend im Hause Heinhörsstraße 46 die 50 Jahre alte unberechelte Pieper von dem mit ihr in wilder Ehe lebenden und einige Jahre jüngeren Valentin Kändler. Dieser gibt an, beide seien des Lebens überdrüssig gewesen und hätten verabredet, gemeinsam zu sterben. Er habe daher die Pieper durch einen Schuß in den Kopf getötet. Als er den Revolver gegen sich richtete, verlor er. Mitbewohner des Hauses meinen, daß Kändler noch andere Absichten gehabt habe. Kändler ging alsdann zum Hauswirt, der eine Restauration im Vorderhause hat, und bedrohte ihn und die Ehefrau. Schließlich wurde er von den Gästen überwältigt, entwaffnet und der Polizei übergeben.

Ein betrügerischer Bankbeamter. Dresden, 22. Sept. Eine hiesige Bank ist vor kurzem um die bedeutende Summe von mehr als 26 000 Mark durch einen ihrer jüngsten Angestellten geschädigt worden. Der im Jahre 1886 in Seifersdorf bei Dresden geborene Kurt Arth. Müller brachte das Konto eines Kunden der Bank, das nur noch ein ganz geringfügiges Guthaben aufwies, durch fingierte Eintragungen auf die Höhe von rund 27 000 Mark und schickte dann einen Scheck über 26 400 Mark, den er an einer Filiale der Bank, bei der er nicht persönlich bekannt war, einjagte. Das Mandat glückte und der junge Betrüger, der sich krank gemeldet hatte, konnte sich auch durch sofortige Flucht in Sicherheit bringen, da erst ein Monatsabschluß die Falschung an den Tag brachte.

Menterei im Gefängnis. Würzburg, 22. Sept. Gestern abend wurde der Gefängniswärter Bauni in Wertheim (Baden) von einem Sträfling mit dem Messer niedergestochen. Ein Gendarm, der auf die Hilferufe des Verletzten herbeikam, schlug mit dem Seitengewehr dem Sträfling das Messer aus der Hand. Als der Sträfling sich gegen den Gendarm wandte, schlug ihn dieser nieder. Der gegen Körperverletzung inhaftierte gewesene Sträfling ist schwer verletzt. Der Gefängniswärter Bauni wurde sterbend ins Juliushospital in Würzburg gebracht.

Krieg im Frieden. Beim Korpsmanöver bei Goldberg in Schleien stürzten 2 reitende Jäger von ihren Pferden und brachen sich das Genick. Beide waren sofort tot. — Durch eine aufgewundene und in noch glühendes Wippenfeuer geworfene Flakpatrone wurde ein Schulkinder tödlich verletzt.

Der Andrang zur Hinrichtung. Paris, 22. Sept. Wie nachträglich aus Valence berichtet wird, sind Fenster, aus welchen man heute früh die Hinrichtung der drei Bandenführer beobachten konnte, bis zu 400 Franken bemietet gewesen. Die Zahl der Neugierigen, welche der Hinrichtung beiwohnten, wird auf über 20 000 geschätzt. Die Frau eines der Hingerichteten, Frau David, ist gestern verhaftet worden, da man befürchtete, daß sie eine Kundgebung veranstalten dürfte.

Ein merkwürdiges Duell. Paris, 22. Sept. In Neapel spielte sich gestern ein Revolverduell seltener Art ab. Das Duell fand zwischen einem gewissen Torre Bazzo, der der besten Gesellschaft Neapels angehört, und einem Wucherer namens Nicola statt. Die Duellanten gaben 40 Schüsse auf einander ab, ohne einander zu treffen. Dagegen wurde einer der Zeugen von einer Kugel so schwer getroffen, daß er noch im Laufe des Tages starb.

Ein liebevoller Sohn. Paris, 22. Sept. Eine schauerliche Mutilation spielte sich gestern in einer Ortschaft in der Nähe von Bergerac ab. Dort lebte das Ehepaar Maritz, das zwei Kinder hatte, ein 16-jähriges und einen 16-jährigen Sohn. Kürzlich erhielt die Familie Zuwachs durch die Geburt eines dritten Kindes. Der 16-jährige Sohn geriet nun außer sich bei dem Gedanken, daß ein neuer Erbe für die Nachkommenschaft seiner Eltern hinzugekommen sei. Er forberte von seinen Eltern schon jetzt, ihn um ein Drittel mehr als seinen anderen Geschwistern anzuerkennen. Als sein Vater ihn streng zurechtwies, ergriß der Junge ein Gewehr und schoß seinen Vater nieder. Der Bursche wurde verhaftet. Die Gendarmen hatten alle Mühe, ihn vor der Lynchjustiz der Dorfbewohner zu schützen.

Erdbeben. Reggio di Calabria, 22. Sept. Heute morgen 8 Uhr 25 Min. fand hier ein ziemlich heftiges Erdbeben statt, welches die Bevölkerung in großen Schrecken versetzte. 11 Tote, 22. Sept. Ein starker Erdstoß ist hier verspürt worden. Man glaubt, daß irgend eine Katastrophe sich im Lande ereignet habe.

Sturm. New York, 22. Sept. Von dem schweren Orkan in den Südstaaten ist besonders das Mississippi-Becken betroffen worden; es gab viele Tote. Der Materialschaden beläuft sich auf Millionen. Mehrere Flussschiffe sind gesunken.

New York, 22. Sept. Durch schwere Stürme in den Südstaaten sind Baumwolle sowie Wälbungen schwer geschädigt. New Orleans, 22. Sept. Um vorgerückten Tage, an welchem der Wirbelsturm über die Gegend niederging, hat eine Flutwelle die Küste von Louisiana verheert. Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Die Nachricht wurde von Flüchtlingen, die nur das Notdürftigste gerettet haben, überbracht.

Von der Luftschiffahrt. Frankfurt a. M., 22. Sept. „3.“ hat um 9.45 Uhr die Fahrt nach Friedrichshafen angetreten. Er nahm die Richtung nach Darmstadt.

Friedrichshafen, 22. Sept. Das Luftschiff „3.“ wurde von Manzell aus um 6 Uhr 35 Min. geschickt, wofür es kurze Zeit darauf glatt landete.

Witterfeld, 22. Sept. Mit dem Van des 5. Parafalballons wird ununterbrochen begonnen werden. Die gestrigen Probefahrten mit dem „Parfival 4“ gelangen gut.

Paris, 22. Sept. Hauptmann Herber, der heute früh im Boulogne für Mer Versuche mit seinem Aeroplan machte, ist abgestürzt und war auf der Stelle tot.

Briefkasten der Redaktion.

A. B. H. Sie sind erst vom 1. Oktober an verpflichtet, die erhobte Miete zu zahlen.

Standesamts-Nachrichten.

Dornberg. In der Zeit vom 1. bis 18. dieses Monats wurden beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geburten: Söhne: Geschäftsführer Willy Lindenberg, Großdornberg 55; Tischler Heinrich Hüttemann, Großdornberg 31.

Töchter: Rutscher Heinrich Paepgenmüller, Kerentrop 38. Aufgebote: Sanbarbeiter Hermann August Bohlmann, Gellershagen 30, und Hausdokter Anna Marie Friederike Wedmann, Bahrenhagen 58; Kupfermeister Mathias Eichler, Großdornberg 37, und Ida Reiersloh, daselbst.

Parteienoffen, Gewerkschaftsmitglieder! Geduldet unserer kämpfenden Brüder in Schweden!

Erscheint wöchentlich

Abzahlungsgeschäfte

Dirksen, L. Arndstraße 10, Ecke Bahnhof. Möbel aller Art, Herde, Uhren, Kinderwagen, Herren- u. Knaben-Anzüge, Kompl. Betten.

Harry Dreyer, Möbel u. K. Götzenstr.

Alkoholfreie Getränke

Bilz, Vertr. W. Festing, Sinalco, Bielefeld.

Regeler, Hch., Mühlenstr. 19. Pastor Felkes Corvi, Vertr. J. Rosen, Bielefeld.

Aug. Sewing, Bielefeld. Spez. Applikation u. Cippi a. Brausell.

Trinkt Kochs Apfelperle

Bedtied., Bettstoffe, Betten

Pecher & Co., Herford, gegenüber Hauptbahnhof. Nur bewährte, preiswerte Qualität. Unübertroffene Reinigung von Federn und Daunend. Lagerbesuch erwünscht.

Friedrich Wehmeyer. Betten kaufen Sie aus erster Hand im Bielefelder Bettenhaus: Viktoriast. 63.

Bierbrauereien, Bierhändler

Action-Bierbrauerei Falkenkrug, Barkey, C., Weißbierbrauerei.

Bielefelder Bierbrauerei

Altwein & Huber, Bielefeld, Mönchener u. Maßbier, Lagerbier (Brauerie-Abzug)

Brauerei Felsenkeller, Herford

Gebr. Uekermann, Brauerei J. Reiff & Sohn

Güterloher Brauerei A.-G., „Niederlage Bielefeld“, Kaiser Wilhelmplatz 9a. Tel. 76

Herforder Wittekind-Brauerei, Spez. Flaschenbier, Brauerei-Abfüllung

Löhlmann, E., Weißbierbrauerei.

Lucas, Carl, Herford

Ohm & Kleine A.G., Brauerei, Weissenb., Lippstadt.

Spez. ff. hell und dunkel, ff. Lippstädter Pilsener.

Remke jr. Fr., Tel. 133. Dortm. Union, Langenberg, Münchener u. Culmbacher Bier

Sparrenberger Brauerei, H. u. W. Wiegand.

Trinkt Falkenkrug Bier, A. Fuß, Minden, Poststr. 12

Wittenborg, Carl, Herford, hell u. dunkel Bier, 1. Flasch. u. Sy.

Brantwein, Liköre

Arning, Joh., Wein, Linden 1. V. Inh. Otto & Herm. Kaßpolz, Kaßpolzischer Korn-Steinhäger

Allen voran ist:

Jückemöllers Steinhäger

Beyer, Carl, Krankenweine, Hagenbruchstr. 10. Wein-Großhandl. u. Detailverkauf

Casselmann & Jursch, Herford.

Cognac-Stahl, Gütersloh.

F. Dreesbeimdieke, Kornbranntweine u. Steinhäger

E. F. Elmendorf, Isselhorst.

Holsper, R., Niederwall u. Niederwall

Kenner trinken

Schlichtes Steinhäger.

Osthoth, Hermann, Herford

Kornbranntweine u. Steinhägerbrauerei, Poggenpohl, A. & Söhne, Poggenpohl

Riegel, bester Bitterlikör, gesotzt, geschamp

Schroeders Boonekamp, anerkannt bester Kräuterbitter

Steinhäger-Urquell, ist der beste Steinhäger. Alleiniger Fabrikant

H. C. König, Steinhäger u. Westf.

Witthüser, Heinr., Herford

Cognac-Brennerei, Liqueur-Fabrik, Eggen, W., Detmold, Krummestra.

Fiedler, R., Rathausstr. 2, Alter Markt

Flügelberg, H. W., Brackwede, Kaiserl.

Althoff, W., Bürgerweg 68. Bielefelder Cigarrenfabrik

Ernst Kramann, Inh. H. Opler, Bahnhofstr.

Cigarren-„Heim“, Niederwall (Kaiser-Café) Gütersloherstr. 33 E. Beth

Eggen, W., Detmold, Krummestra. Fiedler, R., Rathausstr. 2, Alter Markt

Flügelberg, H. W., Brackwede, Kaiserl.

mühten, und das
Man müße
die ihre Schande
em Antrage des
hinter verschloß-
auerte bis gegen
urde die Defen-
für die erlittene
rechnung gebracht,
en Revolververfuch
gertrage 46 die
it ihr in wilder
entfalten Rensler.
ig geweseu und
babe daher die
et. Als er den
ritbewohner des
ten gehabt babe.
Restaurant im
rau. Schließlich
und der Polizei
en, 22. Sept.
nde Summe von
ten Angefallten
rdorf bei Dres-
s Konto eines
ingfügiges Gut-
die Höhe von
ed über 26.400
er nicht verfin-
und der junge
ich auch durch
it ein Monats-
Sept. Gestern
erheim (Baden)
den. Ein Gen-
tam, ichug mit
aus der Hand.
ante, ichug in
offiert gemiene
sdräter Baumj
gebracht.
bei Goldberg
en Pferden und
— Durch eine
feuer geworfene
icht.
22. Sept. Wie
nfter, aus wel-
Bandenführer
gewesen. Die
inobuten, wird
Singericheten,
man befürchtete,
ot. In Neapel
ab. Das Duell
der besten Ge-
namens Nicola
ander ab, ohne
ugen von einer
es Tages starb.
ine schauerliche
der Rabe von
as zwei Kinder
fürlich ers-
büritten Kint-
bei dem Ge-
teiner Eltern
ern schon jeht,
hwhistern an-
gus, ergriff der
Der Würde
mäße, ihn vor
Sept. Heute
tisches Erdbeben
n beriebte.
hier verpüßt
roppe sich im
hweren Orian
ital betroffen
en beläuft sich
em.
e in den Süd-
beidäht.
Tage, an we-
ng, hat eine
ngelheiten sind
üchtlungen, die
um 9,45 Uhr
die die Rich-
tiffi „3. 8.“
et, wobei es
s. Barfeyal-
Die gefrigen
heute früh im
an machte, in
erpflichtet, die
ten.
Monats wur-
Bindenber,
n, Großborn-
entrup 88.
n Böhlmann,
iederliche Bed-
idlicher, Groß-
Hleder!
Brüder

**Erscheint 3mal
wöchentlich.**

Bezugsquellen-Verzeichnis.

**Den Lesern bei Einkäufen
zur Beachtung empfohlen.**

Abzahlungsgeschäfte
Dirksen, L., Arndtstraße 2 a,
Möbel aller Art, Herde, Uhren u.
Kinderwagen, Herren- u. Knaben-
Anzüge, Kompl. Betten.
Harry Dreyer, Möbel u. Konf.
Göbenstr. 5.

Alkoholfreie Getränke
Bilz, Vertr. W. Festing
Sinalco Bielefeld.
Hegeler, Hch., Mühlenstr. 19.
Pastor Felkes Corvi
Vertr. J. Rosen, Bielefeld.

Aug. Sewing, Bielefeld
Spez. Apfelperle u. Cipri a. Brausellm.
Trinkt Kochs Apfelperle.
Bettfed., Bettstoffe, Betten
Pecher & Co., Herford, gegenüb.
d. Hauptbahnhof.
Nur bewährte, preiswerte Qualitäten.
Unabhängige Reinigung von
Federn und Daun.
Lagerbesuch erwünscht.
Friedrich Wehmeyer.
Betten kaufen Sie aus erster Hand
im Bielefelder Bettenhaus:
Viktoriastraße 63.
Bierbrauereien, Bierhdlg.
Actien-Bierbrauerei Falkenkrug.
Barkey, C., Weißbierbrauerei.
Bielefelder Bierbrauerei
Altwein & Huber
Bielef. Pilsener, Münchener u. Malzbier
ff. Lagerbier (Brauerie-Abzug).
Brauerei Felsenkeller
Herford
Gebr. Uekermann.
Brauerei J. Reiff & Sohn
Gütersloher Brauerei A.-G.
„Niederlage Bielefeld“
Kaiser Wilhelmplatz 9a. Tel. 784.
Herforder Wittekind-Brauerei
Spez. Flaschenbier, Brauerei-Abfüllg.
Lüllmann, E., Weißbierbrauerei.
Lucas, Carl, Herford
Ohm & Kleine A.G. Brauerei
Weissenburg-Lippstadt.
Spez. ff. hell und dunkel,
ff. Lippstädter Pilsener.
Remke jr. Fr., Tel. 133.
Dortm. Union, Langenberger,
Münchener u. Culmbacher Biere.
Sparrenberger Brauerei
H. u. W. Wiegand.
Trinkt Falkenkrug Bier
A. Fuß, Minden, Porthstr. 12.
Wittenborg, Carl, Herford,
hell u. dunkle Biere i. Flasch. u. Syph.
Brantwein, Liköre
Arnold, Joh. Heinr., Minden i. W.
Inh. Otto & Herm. Kapfahl
Käpfbölscher Korn-Steinhäger.
Allen voran ist:
Jückemöller's Steinhäger.
Beyer, Carl, Krankenweine
Hagenbruchstr. 10.
Wein-Großhandlg. u. Detailverkauf.
Casselmann & Jursch, Herford.
Cognac-Stahl
Gütersloh.
F. Dreesbeimdieke,
Kornbranntweine u. Steinhäger.
E. F. Elmendorf
Isselhorst.
Helsper, R., Niederwall u. Niederst. 41
Kenner trinken
Schlichtes
Steinhäger.
Osthoft, Hermann, Herford
Kornbranntweine u. Steinhägerbrennerei.
Poggenpohl, A. & Söhne, Püggen-Str. 7.
Riegel
bester Bitterlikör, gesetl. geschützt.
Schroeders Boonekamp
anerkant bester Kräuterbitter!
Steinhäger-Urquell
Ist der beste Steinhäger.
Alleiniger Fabrikant
H. C. König, Steinhäger i. Westf.
Witthüser, Heinr., Herford
Cognac-Brennerei, Liqueur-Fabrik.
Cigarrenhandlungen
Althoff, W., Bürgerweg 68.
Bielefelder Cigarrenfabrik
Ernst Kralemann,
Inh. H. Opfer, Bahnhofstr. 3.
Cigarren-„Heim“, Niederwall 13a
(Kaiser-Café) Gütersloherstr. 33 E. Bethel.
Eggen, W., Detmold, Krummest. 4.
Fiedler, R., Rathausstr. 2, E. Alter Markt
Fingberg, H. W., Brackwe, Kaiserstr. 53.

Funke, H., Bahnhofstr. 9.
Gast, Fritz, Heinrichstr. 7.
Goldstein, Moritz, Niedernstr. 39.
Hamburger Cigarrenhaus,
Minden, Obermarktstr. 1.
Hameyer, G., Bahnhofstr. 29.
Havana-Centrale
Niederwall 16.
Jockheck, Ed., Windhorststr. 14.
König, Aug., Herford, Rodewigerstr.
Lohr, H., Schillerpl. 17 b. (Basilaral).
Linnemann, F., Detmold, Paulinenstr. 65.
Meyer, Max, Herford, Rennstr. 34 a.
Meyer, W., Herford, Steinstr. 1.
Nagel, H., Herford, am Bahnhof.
Pauly, Th., Bleichstr. 125, Eig. Fabrik.
Pielsticker, W., Jöllenbeckerstr. 74.
Hauptgesch.: Schillerplatz
Rohrleischstr.
Gütersloherstr.
Teutoburgerstr.
Kaiserstraße.
Pistor & Meyer
Reckendorf, Herf., Hollandstr. Tab. Cig.
Herfordstr.
Richter, Wilh., Ecke Allee-
str. Kurfürstenstr.
u. Teichstr.-Ecke.
Schildner, Fr., Kaiserstr. 40.
Schlüter, Ant., Kreuzstr. 40.
Schröder, C., Kreuzstr. 40.
Schuster, Ferd., Crodenstr. 36.
Carl Schewpe.
Bahnhof-Str. 39, Hotel Vereinshaus
Bürgerweg 32.
Ed. Stender, Zig.-Imp. u. Ver-
sandh. Hauptg.
Bahnhofstr., Ecke Jöllenbeckerstr.
Fil. i. Herforderstr. Ecke Reichs-
poststr., Bahnhofstr. 49, Arndtstr. 11.
engros u. detail
Steuder, H., Jöllenbeckerstr. 56.
Tegen, Aug., Jöllenbeckerstr. 33.
Tewes, Hermann, Obernstr. 21.
Uppmann, Gust., Ulmenstr. 7.
Vogt, Heinr., Schmiedestr. 17.
Weißbier, Herm., Schildesche 41.
Heeper-Viktoria-Strasse
Wenzel, H., Ecke 65.
Winkelmann, E., Arndt- u. Friedr.-Str.
Drogen u. Farben
Bernstein, Alfr., Kaiserstr. 121.
Brinkmann, G. C., Gütersloherstr. 10.
Cordier, Joh., Kaiser Wilhelmplatz 5.
Ehlers u. Wilke, Herford, Radewig-
Evers, Ferd., Neumarkt-Drogerie.
Hesse, Joh's, Detmolderstr. 41.
Höner, Drogerie, Bürgerweg 41.
Johannis-Drogerie, Arndtstr. 51.
Koch, Maximilian, Farbw.,
Drogen.
Lohmann, C. F., Gehrenberg 18
Telephon 800.
Seelhorst, G., gegenüber d.
Paulskirche.
Stamm, F., Kaiser- u. Thielens-Str. 1.
Uppmann, H., Bahnhofstr. 21
Feuerwerk
Fahrräd., Nähmaschinen
Banze, Aug., Engerscherstr. 57.
Beckord & Lohmann, Gütersloh-Str. 58a
Herford und
Biermann, Gebr., Elverdissen,
Waschmaschinen, Reparaturen,
Sprechmaschinen und Platten.
Brakemeier, Conr., Rohrleischstr. 72.
Busse, H., Herford, Gehrenberg 23.
Fricke, Ad., Herford, Clarenstr., Rep.
Herm. Frobose
Bielefeld.
Gering, Heinr., Herford, Bügelstr. 11.
Groive, E., Detmold, Langestr. 49.
Aug. Hagemeier, Niederwall 15 a.
Phönix-Nähmasch., Fahr., Wasch-
Wringmasch., Wäschemangeln, Re-
paratur-Werkstatt. — Teilzahlung.
Hilbert & Bertram, Jöllenbeckerstr. 90
Erstes Spezialhaus f. Fahrr., Näh-
masch., Zubehörsachen u. Reparatur.
Jaspert, Fr. A., Viktoriastr. 8.
König, Gustav, Enger,
Meißner, K., Herford, Steinstr. 22.
Paul, Heinr., Minden, Obermarktstr. 11.
Quante, W., Herford, Cornthurst-Bill.
Siekman, W., Brackw., Bielef. St. 65.
Louis Stratemann
Gen.-Vertr. d. Dürkopp-Fabrikate
Schillerplatz 4.
Vetter, Emil, Wasch- u. Wringmasch.
Phönix-Nähmasch. Wanderer-Fahrräder.
Kaiserstr. 3
Arndtstr. 36
Schildesche
Reparat.
Werkstatt
Gottlieb Weitkamp
Anker-Nähmaschinen u. Fahrräder,
Waschmaschinen usw.
Viktoria- u. Waldeckstr.-Ecke.
Färberien, Wäschereien
Schildesche Str. 43a
Kaiserstr. 119.
Arndtstr. 88.
Jahns, Aug.
Köppel, Werner,
Läden in allen Stadtteilen.
Chem. Wäscherei
Färberei Münzer, Herford i. W.
Fleischereien
Bokermann, H., Mühlenstr. 6,
Teleph. 1134.
ff. Fleisch- u. Wurstarwarenfabrik.
Brendel, C., Ritterstr. 65.
Ellenbeck, Fr., Lüberstr. 24.
Herford, Kirchstr.
Grünwald, Herm., Prima Rindfleisch.
Grünwald, S., Schildesche, Bielef. St.

Kerkhoff, Fritz, Gehrenberg 31.
Brackwe,
Oberfranke, H., ff. Aufschn. u. Wurstw.
Herford,
Reckendorf, Ludw., Rennthor,
ff. Fleisch- und Wurstarwaren.
Tatenhorst, A., Rohrleischstr.,
Ecke Göbenstr.
Thiem, Max, Am Damm 4.
Gummiwaren
Fiedler, H., Obernstr. 49.
Irrigatoren, Leibbind., Sauger,
Unterlagen, Watto, Spritzen für
Kranken- u. Wochenpflege.
Haus- u. Küchengeräte
Ahlert, Fr., Schildesche, Bielef. Str. 3.
Begemann, H., Schildesche, Friedr. Pl. 3.
Brinkmann, H., Brackw., Kaiserstr. 51.
Glas, Porz., Geschenk-
David, Ferd., Galanterie- u. Spielw.
Bühnenhofstr. 18.
Fromme, H., Herford,
Gieseler, H., Herford,
Halle, Heinr., Niedernstr. 11. Spielw.
Hellmann, R., Niedernstr. 14.
Kranz, Fr., Schildesche, Bielef. Str. 111.
Laux, sen. C., Spez. Beleuchtungs-
Gegenst., Giesenstr. 1.
Lohfener, H., Heeperstr. 29, Herf. Men.
Meyer, Gebr., Herford, Bäckerei 16 18
Miller, Aug., Schildesche, Bielef. St. 38.
Oliver, Alstädter Kirchstr. 6.
Herde u. Öfen
Sämtliche Werkzeuge
Schnecker, H., Herf. u. Schillerstr.-Ecke
Schwanne, O., Bürgerweg 61, Klempner
Siekman, O., Herde u. Enallw.
Niederwall 4.
Siekman, W., Brackw., Bielef. St. 65.
Herf. u. Kaiserstr.-Ecke
Stein, W., Haushaltsgegenst., Drogen.
Herf. Str. 6. Haus-
Zumbansen, F. H. u. Küchenger., Lamp.
Herren-Artikel
Becher, E. & M., Herford,
Bäckerei 23.
Bracksiek, M., Herford,
Gehrenberg 19.
Braemer Nachf. Herm., Bäckerei 31.
Central-Bazar Pradel, Jahnplatz 11.
Krawatten, Handschuhe, Wäsche.
Drees, Heinr. Aug., Hite, Schirme, Stöcke
Bahnhofstr. 21.
Jockey-Club, i. Niedernstr. 43
Inh. C. Haarfeld u. Kaiserstr. 97
Landhäuser's Krawattenfabrik
Niederlage Steinstr. 12.
Georg Meier, Herforderstr. 12.
Krawatten, Wäsche.
Spezialität: **Sportartikel.**
Obernstr. 51.
Nolte, Ida, Herrenwäsche, Krawatten
Union-Club, Niedernstr. 30.
Herrengarderobe
M. Mosberg
Bielefeld, Jöllenbeckerstr. 5.
Herren-, Knaben- u. Sportbekleidg.
Eigene Fabrik
v. Arbeits- u. Berufskleidg. jeder Art
Ausstattungen, Werkzeuge.
Größtes Spezialhaus
Deutschlands.
Bentrop, C., Niedernstr. 8, Spez.
Arb.-Garderobe.
Bonnin, M., Sämtl. Arb.-Garderobe.
Glantzner, H., Gehenberg 30, Badeanst.
Gehenberg 17, Badeanst.
Echte blaue Arbeits-Jacken u. Hosen.
Louis Mosberg
Spezialfabrik für Berufskleidung
„mit der Wasserwage“
nur Breite-Str. 44.
Hüte, Mützen, Pelzwaren
Backhaus, D., Herford,
Bielefeld.
Bingmann, Rich., Schirme u. Stöcke
Falkenstein, Karl, Niedernstr. 3.
Gödecke, Wilh., Jahnplatz 1.
Goldbeck, H., Brackwe, Kaiserstr. 60.
Hasehorst, H., Schildesche, Bielefeld.
Hehner, Heinr., berg i.
Pracht, A., Herford,
Pelzwaren.
Rode, A., Breitestr. 3.
Thomas, M., Brackwe, Osningstr. 6.
Spez. Bes. Maßschneid.
Tremel, Aug., Herford,
Hutfabr.
Wortmann, H., Niedernstr. 24,
Schirme, Stöcke, Kraw.
Kaufhäuser
Merkur
Brackwe.
Kochherde u. Öfen
Beckord & Lohmann, Gütersloherstr. 58a.
Brakemeier, Conr., Rohrleischstr. 72.
Brinkmann, H., Brackw., Kaiserstr. 51.
Obernstr. 41.
Denker, A. B., billigste Bezugsquelle.
Herford,
Gieseler, H., Bergertor.
Gesing & Cie, H., Herf., Kirchstr. 7.
Haus- u. Küchenger.
Oelschläger, A., Jöllenbeckerstr. 104.
Quante, W., Herford, Cornthurst.
Schohaus, Cl., Ulmenstr. 5.
Bill-Bezugsqu. f. Brautl.
Schröder, A., Jöllenbeckerstr. 29.
Wibbing, Slegenmarsch.-Arndtstr. 2.
Haus- u. Küchenger.
Wiegmann, H., Kaiserstr. 26.

Kohlen, Holz, Briketts
Altmeier, W., Herford, am Bahnhof.
Kohlenhdlg. Ravenberg G. m.
Herforderstr. 33, Detmolderstr. 89.
Güterbahnhof Bielefeld-Ost,
Bahnhof Brackwe.
Lindemann, W., Kohlen, Koks, Briketts,
Brenn., Jöllenbeckerstr. 65.
Pankoke, C., Kaiserstr. 36.
Wellhöner, W., Jöllenbeckerstr. 8.
Willmann Nachf., Minden, Königswall 53.
Kolonialwaren
Greibig, Ernst, Heeperstr. 120.
Henze, Wilh., Heeperstr. 109, Tel. 664.
Horstötter, W., Oststr. 10 b.
Huch, W., Bleichstr. 48 a. Samenhdl.
Röckemann, Chr., Herford,
Glas u. Porzellan.
Krankenbedarfs-Artikel
+ Bade-Institut Alstädter Kirchstr.
van Krankenkr. zugel.
+ Arn. Festerling +
Tel. 1197 Viktoriastr. 6 Tel. 1197
Lieferant sämtl. Krankenkassen.
Spezialität: **Bandagen.**
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Bernhardt, L., Wäsche u. Unterzeuge,
Bahnhofstr. 39.
Blummann & Co., M., arb. Niedernstr. 19.
Brockhoff, C. Herm., Schmiedestr. 15.
Cordes, Fr., Mühlenstr. 17.
Dieckmann, A., Teutoburgerstr. 20.
Eick, Nachf., Herford.
Seidenstoffe, Besatzart.
Frank, Emil, Niedernstr. 23.
Grohmann, E. F., Enger, Besatzart.
Kaiserstr. 123.
Spez.: ganze
Wäscheausstg.
Homann, Herm., Herf., Gehrenb. 25.
Kinderausstattungen.
Isacsson, Geschw., Herf., Bäckerei 67.
Moormann, Fr., Schildesche, Bielef. St. 67.
Nötting, W., Schilde, Wäsche u. Ausst.
Riese, G., Schildesche, Putz-Modew.
Schäfers, Ant., Herf., Gehrenb.
Putz, Modew., Tapissierie, Puppen.
Siepe, G., Fil.: Herforderstr. 107.
Am Markt 7.
Wichmann, G., Bürgerweg 47.
Wüllner, A., Gütersloherstr. 39 a.
Manufakturwaren
Breidenbach & Co., Herford,
Ober-
Marktstr. 12.
Dieckmann, F., Bleichstr. 62.
Wilh. Dieckmann
Herforderstr. 198, Heeperstr. 48
Putz- und Modewaren.
Düpmeyer, H., Brackwe, Herren-
u. Damenkonfektion,
Betten u. Aussteuerungsgeschäft.
Echternkamp, Aug., Herf., Stiftberg.
Edelstein Nachf., Gust., Herf.,
Damen- u. Herrenkonfektion.
Ganz, H., Inh. E. Ruben, Bündel. W.
Goldberg, Herford, Marktstr. 1.
Großmann, E. F., Enger, Größtes
Hoy, Aug., Spindelstr.
Hildebrand, W., Herford, Bäckerei.
Hollmann, G., Sieker.
Krämer, C., Schildesche, Bielef. Str. 17
Manufaktur- u. Schuhw.
Kronstein, Herm., Enger, Putz.
Letmade, C., Schildesche, Kirchpl. 3.
Löwenberg, H., Schildesche, Goethestr.
Meise, O., Schildesche (Putz, Modew.).
Middelmann, A., Herford,
Rennstraße.
Moormann, H., Kurz-, Weiß-, Wollw.
Spez.: Lieferung kompl. Aussteuern.
Leinen, Wäsche, Ausst.
Obermann, K., Schildescherstr. 34.
Ordelboide, L., Schilde, Bett-, Gard.
Priesmeier, K., Herrensch., Stoffe.
Schmiedestr. 3.
Sahrman, H., Schildesche,
Spezialität: **Betten.**
M. Schöneberg
Brackwe, Brinkstraße 7-9.
Gegr. 1890. Manufaktur- u. Eisenwar.
Stededecker, H., Herford, am Steintor.
Sudfeld, C., Betten, kompl. Ausst.
Verse, H., Schildesche, Bielef. St. 97.
Viemann & Fischer, Herford,
Aussteuern, Herren,
Wilker, H., Knab- u. Arb.-Bekleidg.
Sudbrack-Jöllenbeckerstraße.
Margarine
Westfalenkrone
mit der Schutzmarke „Schinken“,
Pfandenbutter, „Lippin“ und
„Meyerrühm“.
Beste Ersatz für Naturbutter.
Herforder Westfälische Süßrahm-
Margarine-Fabrik
Lippinghausen
bei Herford.
Westfal. Süßrahm-Margarine-Werke,
Julius Eick, Herford.
Möbelmagazine
Aschermann, H., Ehrentorplatz 16, Tapez.
Becker, Gebr., Spindelstr. 52.
Bielef. Möbelhaus, bill. Bezugsqu.
f. Brautleute, Jöllenbeckerstr. 16-26.
Möbelfabrik Heinr. Brünger.
Möbelfabrik.
Eggert, Friedr. A., Niedernstr. 17.
H. Klingsiek - Herford
Möbel-Fabrik
und Ausstattungs-magazin

Niggebrügge, Heinr., Jöllenbeckerstr. 57.
Möbel, Polstermöb., Bett., Särge.
Rahing, Ludw., Kreuzstr. 14.
Reinke, H., Polsterer u. Dekor.
Kaiserstr. 22.
Gust. Schnabel
Betten- u. Matratzenfabr. Polsterw.
Heinrichstr. 21.
Schnelder, M., Viktoriastr. 52.
Sewing, Gust., Bürgerweg 59 a.
Weber & Götter, Ravensbergerstr. 7.
Goldstr. 9. Möbeltischlerei.
Wessel, E., Spez. Kleiderschränke.
Winkelmann, Sieker, Polsterer.
Wostbrock, F., Möbel- u. Sargmag.
Mellerstr. 30.
Zaunert, Gust., Niederwall 7,
größte Auswahl, solide Preise.
B. Kolschers
Fachschule für Tischler
und für gewerbliches Zeichnen.
Exterstr. Detmold. Ecke Grabenstr.
Nahrungsmittel
Bielefeld. Cakes- u. Biscuit-Fabrik
Stratmann & Meyer.
Papier- u. Schreibwaren
Bühner, Frau Jenny, Kaiserstr. 73.
Brandes, Alb., Herford, Bäckerei 8.
Cieffelmann, C., Schilde, Schillerstr. 12a.
Hahnwald, O., Rohrleischstr. 32.
Kopp, G., Detmold, Krummest. 23.
Morich, L., Herf.-Str. 88, Haushaltgss.
Pedersen, C., Herford, Bäckerei 30.
Rüpke, B., Buchhandlg., Niederwald 6.
Schwettfeger, O., Schildesche (Pap.).
Siewecke, H., Einrahm. Gesch., Buchh.
Siegfriedstr. 46, Buch-
handlg., bladerl. Einrahmung.
Thieme, bladerl. Einrahmung.
Titgemeyer, H., Herf., Neuer Markt 7.
Wolff, Herm., Herford, Gehrenberg 7.
Photogr. Ateliers, Artikel
Adler-Atelier, E. Ruppert, E. Herf. St.
Atelier Mehler, Rohrleischstr. 50 a.
Beckmann, P., Rosentals
Grove, H., Photographie, Rathausstr. 8
Hesse, Johs., Detmolderstr. 41.
Huchtmann Herforder-
str. 83.
Gütersloher-
Str. 18 a.
Lohfener, E.,
Mail, Josef, Bände.
Martull, Fritz, Oberntorwall 25.
Saubere Ausführung, bill. Preise.
Metze, W., Kaiser-Atelier,
Kaiserstr. 155, bill. Preise.
Hansahaus, Nie-
dernstr. 26, billiges
Atelier am Platze.
Welschoff, H., Göbenstr. 26.
Porz., Glas, Geschenkart.
Langemann
Best. Bezugs-
quelle für
Porzellan,
Glas und
sämtliche
Haushaltungs- u. Geschenkart.
Heemeyer, H., Enger, Steinstr. 129
Obernstr.
Köring, Gust. Nr. 26.
Roßschlächtereien
Breder, A., Schildesche.
Bunte, Ernst, Bünde, Gartenstr.
Feldmann, H., Brackw., Kaiserstr. 31.
Grünwald, L., Gütersloherstr. 73.
Leeker, W., Erstes Spez.-Gesch.
mit am Platze.
Jöllenbeckerstr. 28.
Menckhoff, G., Rosenstr. 26.
Rosfleischhalle, Kronen-
Eigene Kühlanlage.
Schnelder, Alb., Ulmenstr. 9 a.
Specht, Gust., Herforderstr. 107 b.
Stiegeler, H., Brackwe.
Sattlerei u. Lederwaren
Barlag, G., Reiseeffekten, Lederw.,
Niedernstr. 37.
Elvers, H., Koffer u. Lederwaren.
Hohnhold, C., Herforderstr. 37.
Hornburg, H. W., Herf., Steinstr.
Nötting, W., Schildesche, Bielef. St. 44
Galant-, Bärten-, Kinderg.
Rottmann, F., Herford, Gänsemarkt 1.
Schlüter, W., Lederwaren,
Ecke Bahnhof- u. Arndtstr.
Schuhwaren
Kröger & Co.
Schuhfabrik.
Vorkaufsstellen:
Bielefeld:
„vor der Schuhfabrik“, Herforder-
straße 101.
„Hansa“, Niedernstr. 26.
„Zum Hans Sachs“, Gehrenberg 4.
„Fortuna“, Gütersloherstr. 33.
Herford:
„Fortuna“, Gehrenberg 8.
Minden:
Kröger & Co., Bäckerei 30.
Lippstadt:
„Hansa“, Langestr. 43.
Hamm i. W.:
„Hansa“, Gr. Weststr. 58.
Ahrweiler, Jos., Herford, Lüberstr. 10
Hr. Frz., Detmold, Krumme-Str. 3.
Beckmann, Bernh., Sadowastr. 6.
Beckmann, Wilh., Mühlenstr. 60 a.
Berkemann, A., Schildesche, Bielef.
feld, St. 35 E. Amtst.
Beschlant. 2. Kraszle, Mühlenstr. 1a.
Biermann, W., Siegfriedstr. 22.

Böhl, Herm., Jöllenbeckerstr. 31.
Brink, Aug., Herford, Radewigerstr.
Brinkmann, Heinr., Thielensstr. 1.
Brune, H., Herforderstr. 105.
Budde, H., Bürgerweg 70.
Büscher, H., Schildesche, Bielef. St. 35.
Carlmeier, H., Detmolderstr. 69.
Colbrunn, Heinr., Wertherstr. 53.
Dilsmann, G., Hallerweg 105.
Elbracht, Heinr., Sieker.
Erking, Aug., Brackwe.
Feldmann, G., Schildesche, Bielef. St. 130
Fliges Jr., Gust., Spindelstr. 56.
Frisch, Herm., Schildesche,
I. Geschäft am Platze.
Fromme, A., Schildesche, Goethestr. 10.
Gellermann, Therese, Bünde, Bahn.
Gödecke, W., Viktoriastr. 47.
Gödelohann, H., Detmolderstr. 75.
Gottschalk, Heinr., Herforderstr. 108.
Gronemeyer, H., Herf., Radewigerstr.
Grüppel, Herm., Patriarchstr. 1.
Hattenhorst, A., J. Gesch. a. Platze
empf. Schuhw. v. einf. b. z. elegant.
Hoffmann, F., Detmold, Krummest. 28.
Holtmann, Wilh., Bleichstr. 55.
Horstmann, H., Jöllenbeckerstr. 120.
Horstmannshoff, H., Sudbr., Jöllenb. St.
Keine, Carl, Heeperstr. 107.
Krämer & Schillingmann, Obern-
Niedernstr. Ecke
Linnemann, F., Detmold, Paulinenstr. 65.
Nord- u. Bänderstr.-
Ecke.
Möller, Heinr., Jöllenbeckerstr. 53.
Müller, Fr., Kurfürstenstr. 67.
Panhorst, W., Arndtstr. 54.
Peppmüller, G., Kaiserstr. 99.
Petrowsky, W., Bürgerweg 74.
Schling, W., Gehrenberg 41.
Schrage, H., Schildesche, Bielef. St. 44.
Schuhhaus Carl Lepper, Gehrenb. 24.
Schuhh. Wilbrun, Detm., Lemgoerstr. 4
Söker, Fritz, Brackwe, Bielef. St. 100.
Steinbeck, W., Gellershagen,
bill. Bez.-Qu. f. Schuhw.
Stofferblase, C., Herforderstr. 76.
Tscheche, J., Herford,
Lüberstr. 36.
Voß, H., Bürgerweg 42 a.
Wedeking, H., Bahnhof-
str. 7.
Wellenkötter, H., Kurfürstenstr. 85.
Wiedey, H., Brackwe, Kaiserstr. 61.
Winkelmann, F., Oststr. 15.
Wittler, R., Bielef., Kaiserstr. 97 c.
Brackw., Gütersloherstr. 221.
Wolff, F., billigste Bezugsquelle,
Bahnhofstr. 45.
Wüllner, A., Gütersloherstr. 39 a.
Technische Artikel
Gebr. Ruschhaupt
Seifen- u. Seifenpulver- u. Parfümeriefabr.
Uhren u. Goldwaren
Böckhaus, H., Herf., Radewigerstr. 18.
Breder, H., Gütersloherstr. 14.
Brinkmann, H., Kurfürstenstr. 63,
Ecke Arndtstr.
Burhorn, F., Goldschmied,
Bahnhofstr. 29.
Büttke, E. H., Bünde, Bahnhofstr.
Aug. Deppermann
Ecke Niedernstr. 39, Heeperstr. 42.
Gieselmann, Heinr., Schildesche,
Kirchplatz 2.
Glantzner, E., Juwelier, Gehrenberg 6.
A. Heuer,
Uhrmacherei, Niederwall 12.
Hilgenfeldt, H., Herford,
Rennstr.
Klöne, Aug., Bürgerweg 65 a.
Lüer, Paul, Arndtstr.
Schlüter, H., Herford, Lüberstr. 21.
Schnelder, Herm., Rohrleischstr. 50 a.
Tremel, E., Enger, Kataloge
gratis u. franko.
Emil Wilde, Steinstr. 2.
Goldschmied u. Graveur.
Gold- u. Silberw.-Hdl. Spez. Trauringe.
Carl Wagner,
Uhren- und Goldwaren-Haus,
Niedernstr. 35.
Wirtschaften
und **Etablisements**
d. Arbeitersch. z. Besuch empfohl.
Apollo-Cabaret, Heitere
Künstler-Abende.
Blome, Restaurant z. Gemütlichkeit.
Spindelstr. 68.
Bracksiek, G., Hallerweg 105.
Brockmanns Berggarten, Herford.
Colbrunn, Fritz, Herford, Rennstr.
Altmärk. Rennbahn.
Eiler, Fr., z. Löwen, Herford,
Steinst., Brantw., Likör.
Feld, W., Herford, Bänderstr.
Flasbeck, A., Breitestr. 15.
Freitag, H., Herford, Ahmsenstr.
Hansabücke.
Fuhrmann, H., Herford, Göbenstr.
Gasth. z. Traube, Seeger, Herford.
Weberstr. 5.
Hannemann, W., Vereinsz. u. Sile.
Hilbert, Wilh., Herford, Brüderstr. 2.
Indlester, Aug., Bürgerweg 14.
Jürging, Heinr., Gehrenberg 27.
Kaiser, Heinr., Mühlenstr. 36.
Koch, G., (Trepppunkt), Herford,
Alter Markt.
Kuhlmann, Ad., Wertherstr. 58.
Läge, W., Herford, Bahnhofshotel.
Schäfermeier, F., Weberstr. 26.
Sittig, Chr., Detmolderstr. 63.
G. m. b. H.
Triumph-Automat, 16 Niedernstr. 16.
Vogt, Wilh., Hallerweg 50.
Waldkrug Sieder, Ad. Wedding
Westhofel'sches Bierg. Spälsch.
Niedern- u. Renntstr.-Ecke.
Westfalia-Automat, Bahnhofstraße,
Ecke Altmärk.
Wilhelmshöhe bei Herford,
Angen. Aufenthalt.
„Zur Erholung“ (Thiemeyer), Herford.
„Zur Krone“, Sübner, Herf., Brüderstr.

Lampen in unerreichter Auswahl.

Bei guten Qualitäten weitgehendste Garantie.



Flurlampen 28 und 25

Küchenlampen 75, 65, 55

Küchenlampen mit Glasblende 1.35, 1.25 95

Küchenlampen mit Delft-Base 1.45

Bessere Küchenlampen 2.85, 2.50, 2.00 1.35

Kängellampen 6.25, 5.25, 3.75

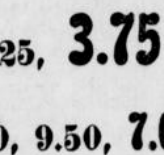
Kängellampen mit Majolika-Körper 11.50, 9.50, 7.00

Tischlampen (Stehlampen) 2.65, 1.85, 1.65

„ „ mit Messingfuß 6.50, 5.75, 3.75, 3.25 3.00

Der billige Emaillewaren-Verkauf dauert fort.

Geringer Gewinn
Niedernstrasse 34.



Skat-Klub „Gut Glück“.
Sonabend, 25. Sept. 09,
findet im Vereinslokal die
General-Versammlung
statt, wozu sämtl. Mitglieder dringend
eingeladen werden.
5144 Der Vorstand.



Jugend-Liederbuch
Preis: kartoniert 20 Pfennig
gebunden 30 Pfennig
Zu beziehen durch:
Buchhandlung „Volkswacht“,
Bielefeld, Schulstraße 20.

Allen Parteigenossen, sowie Freunden
und Bekannten zur Nachricht, daß ich
im Hause des Herrn **Aug. Fischer**,
Rehme Nr. 418, eine

Schuhmacher-Werkstatt
eröffnet habe. — Um gefl. Unter-
stützung bitte

Hch. Dreier,
Schuhmachermeister. 5133

Avis-
Einladungs-
Eintritts-
Fest-
Geschäfts-
Gratulations-
Kondolenz-
Menu-
Spiele-
Verlobungs-
Visiten-
Wein-
Karten

liefert in sauberster Ausführung
schnell und billig
Buchdruckerei „Volkswacht“,
Bielefeld, Schulstraße 20.

Zentralverband der Maurer Deutschlands

Zweigverein Herford.
Laut Beschluß der Vorstandssitzung findet die **Mitglieder-
Versammlung** am Sonntag, den 26. September, morgens
10 Uhr doch statt.

Tagesordnung: Vorstandswahl.
Es ist Pflicht der Mitglieder zu erscheinen.
Montag, den 27. September, abends 7 Uhr
bei **Winkemann**, Libbertor:

Außerordentl. Generalversammlung

Tages-Ordnung:
1. Die baugewerblichen Arbeiterorganisationen im Kampfe um
die Arbeitsbedingungen.
2. Die Verschmelzung unseres Verbandes mit dem Verban-
de der Bauhilfsarbeiter. 5141
Referent: **Koll. Giddeisen** aus Bremen.
Die Kollegen werden dringend ersucht, in dieser Versam-
lung sämtlich zu erscheinen.
Nichtmitglieder können eingeführt werden.
Der Zweigvereins-Vorstand.



la. Rablman 5157
1—3pfündige Fische, à Pfund 18 Pfg.
Seelachs
im Anschnitt Pfund 22 Pfg.
Schellfisch
im Anschnitt Pfund 35 Pfg.
Brat-Schellfisch
Pfund 15 Pfg.
Brat-Schollen
Pfund 25 Pfg., 4 Pfund 95 Pfg.
Fischkochbücher gratis!
Neue russische Kron-Gardinen
4 Pfund-Faß 95 Pfg., 8 Pfund-Faß 1.35 M.
Niedernstr. 12. **„Nordsee“** 12.
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft.

Starke **Scheuer-Tücher** Stück 1788
mit doppelt verstärkter
Mitte in richtiger Größe.
S. Alsberg & Co. 18

Bekanntmachung.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Ge-
werbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat,
ordne ich hiermit an, daß zum 1. Dezember 1909 eine Zwangsinnung
für die das Bäckerhandwerk und für die neben dem Bäckerhandwerk aus-
das Konditorhandwerk betreibenden Bäcker in dem Bezirke der Stadt und
des Amtes Herford mit dem Sitze in Herford und dem Namen Zwangs-
Innung für das Bäckerhandwerk und für die neben dem Bäckerhandwerk
aus das Konditorhandwerk betreibenden Bäcker in Herford errichtet werde.
Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören alle Gewerbetreibenden,
welche im Stadt- und Amtsbezirk Herford das Bäckerhandwerk und neben
dem Konditorhandwerk betreiben, dieser Innung an.
Von dem gleichen Zeitpunkte ab haben diejenigen Gewerbetreibenden,
welche in dem Stadt- und Amtsbezirk Herford das Bäckerhandwerk und
neben dem Bäckerhandwerk aus das Konditorhandwerk betreiben, aus-
der freien Bäcker- und Konditor-Innung für Stadt und Amt Herford,
sowie für das Amt Enger und Spengel auszuscheiden. Diese freie Innung
umfaßt vom gleichen Tage ab nur noch das Amt Enger und Spengel.
Minden, den 8. September 1909.

Der Regierungs-Präsident.
I. V.: **ges. Fuhrmann.**

Vorliegende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis
gebracht.
Herford, den 17. September 1909.

Der Magistrat. Ruffe.



Letzte Herbst-Neuheiten
in
Hüten
für Herren und Knaben
von 1 M. an.

Mützen für Herren und
Knaben
von 30 Pfg. an.

Grösste Auswahl in allen anderen Preislagen.
Ueberraschende Neuheiten in Kindersachen
zu den denkbar billigsten Preisen. 5158
Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.
Bielefelder Hut-Bazar
Inh.: **Rich. Bingmann.**
Nur 27 Bahnhofstrasse 27 Nur.

Seit kurzem ist erschienen und in der Buchhandlung „Volkswacht“,
Bielefeld, Schulstraße 20, zu haben:

Der dumme Teufel.
Die Katastrophe der Zentrums-politik.
Preis 20 Pfg. (Porto 3 Pfg.)

Kleine Anzeigen-Ges.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in
der seltenen Ueberschrift 10 Pfg. *
Worte mit mehr als 15 Buchstaben
werden doppelt gerechnet.
Anzeigen unter dieser Rubrik werden nur bei Vorausbezahlung angenommen.

Zigarren
kauft man billig in guten Qualitäten
in der Fabrikniederlage Klosterplatz 5,
Ecke Gagenbruchstr. Vertreter **Paul**
Befemer. 4958

Wegen Aufgabe
des Möbelschäfts gebe alle Arten
Möbel- und Polsterwaren spottbillig
ab. Günstige Gelegenheit für Braut-
leute. Noch großes Lager in
Schränken, Bettstellen, Tischen,
Stühlen, Divans. Auch gebrauchte
Möbel am Lager, ferner großes
Doppelpult für 4 Personen, Treppen
und Regale. Möbelhaus Brunn-
straße 12a. 4232

Kochherde,
weiß und schwarz emailliert, wenig
gebraucht, in enorm großer Auswahl.
Sollen räumungshalber zu jedem nur
annehmbaren Preise verkauft werden.
Teilzahlung gestattet. Adolf Heine,
Ritterstraße 57. 3569

Krawatten, 4737
Handschuhe, Wäsche, stets das Neueste.
Georg Meier, Herforderstraße 12.

Reiserbissen! 5152
Kaufen Sie Ihre Brote, Mägen,
Krawatten, Wäsche, Schirme nur bei
W. Schierbaum, Dehmühlenstr. 69,
dort werden Sie billigst bedient.

Herrenartikel!
Kragen, Manschetten, Vorhemden,
Krawatten, Hosenträger, Socken,
Schirme und Stöcke. Große Aus-
wahl! Billigste Preise! Geschwister
Strauß, Kaiserstraße 165, Ecke De-
mühlenstraße. 5087

Jaden, 4738
blaue, und Josen, Stück 1.40 Mark.
Georg Meier, Herforderstraße 12.

Glühkörper,
erprobte Qualitäten, bis 1. Oktober
zu alten Preisen. S. Sittig, Bürger-
weg 46. 5122

Reiseförbe, 5146
Wäschföhrbe, Marktföhrbe, sämtliche
Korb- und Bürstenwaren billig bei
Alfred Beukert, Gehrenberg 33.

Wachstuch,
la. Qualität, bei Alfred Beukert,
Gehrenberg 33. 5147

Kleinfleisch.
Habe einen großen Posten Klein-
fleisch billig abzugeben. W. Franken-
berg, Gehrenberg. 5151

Blüschhofa,
Bettstelle mit Matratze, billig zu ver-
kaufen. Siegfriedstr. 47. 5150

Schirm-Reparaturen
und Neuarbeiten in unserer Fabrik
äußerst billig. Gebr. Meyerfeld,
Detailverkauf Niedernstr. 18. 4917

Speck,
hiesige, trockene Ware, großen Posten
vorzüglich, empfiehlt billigst Detert,
Jöllenbaderstr. 37. 4996

Sauerkraut 4964
10 Pfg. Kronstein, Bleichstr. 66.

Hollmöpfe
Stück 5 Pfg. Kronstein. 4965

Harzläse
5 Stück 10 Pfg. Kronstein. 4966

Tilfiter 4967
Pfund 80 Pfg. Kronstein.

Vimburger 4968
delikat, Pfund 55 Pfg. Kronstein.

Schinkenwürst 4969
Schnitzfisch, 1.15 M. Kronstein.

Buddingpulver,
5 Pfg., Backpulver 6 Stück 25 Pfg.
Kronstein. 4970

Eier, 4971
frische, Pfund 64 Pfg. Kronstein.

Zwetschen,
10 Pfd. 60 Pfg. Kronstein. 5135

Pfundbirnen,
3 Pfd. 20 Pfg. Kronstein. 5136

Neuheiten
in Herrenhüten, Mägen, Wäsche,
Krawatten, Hosenträgern. S. Kofelsky,
Deeperstraße 46. 5116

Neutruten
kaufen Unterhosen, Unterjaden,
Socken, Hosenträger, Taschentücher,
blaue Schürzen stets am billigsten bei
Heinr. Weimble, Brackwede, Bünde,
Duernheim. 4936

Futterkartoffeln,
gesunde, helle Ware, billig bei Heit-
meyer, Deimolderstr. 69. 5088

Birnen,
gepfückte, großen Posten, zum Kochen,
habe diese Woche billig abzugeben.
A. Jürging, Hafenort 47. 5100

Futterkartoffeln
empfiehlt billigst Wilhelm Dörner,
Bleichstr. 173. 5137

Herford.
Futter-Kartoffeln sind eingetroffen
und billig zu haben bei Otto Knafe,
Salzgrünerstr. 313. 5089

Wohnungen, 508
abgeschlossen, 3 Räume 165—216 M.,
auf sofort oder später zu vermieten.
S. Lührmann, Osnaabrückerstraße 61.

Wohnungen,
mehrere, zu vermieten. Zu erfahren
bei Bohmann, Kellerstr. 23. 5091

Wohnung,
3 Räume, umfänglich noch frei.
Osnaabrückerstr. 27. 5154

Abonnementspreis
für Bielefeld und Umgegend, so-
wie bei sämtlichen Agenturen für
ins Haus gebracht 60 Pfg. mona-
tlich. Durch die Post bezogen
1.80 M., vierteljährlich 5.40 M.,
Bestellgeld.
Eingelnummer 10 Pfg.

Erscheinungsstage
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage täglich nachmittags.

Veransch.-Anschluß Nr. 353.

Nr. 223.

Am ge-
schließlich der
Resultat wür-
Arbeiterchaft
jeden aufgekl.
ständen sein

Die heutige Nummer

Bülou m

Einen wesentlichen Bestand-
teil, mit dem er von der Ge-
sellschaft, daß die konservativen
Finanzreformer gestützt hätten
habe die Verdrängung der
finnen, ebensoviele wie er
für die er sich verpflichtet ge-
Die „staatsbehaltenden“ Kon-
wurde ich, aber betroffen, und
redlich Mühe gegeben, der
Bülou sehr zu Unrecht besch-
hat den Darstellungen der son-
geglaut. Jetzt springt das
Vorwurf gemacht wird, den
Hilfe und versucht nachzu-
Finanzreform und auch nicht
sindern über sein Verhalten
Kaiser-Interview-Affäre ge-
Die „Märkische Volkszeitung“
montanen „Germania“ — br-
an der Hand von Einzelfällen
daß die volle Verantwortung
die Veröffentlichung in der
„Ehe der Kaiser sich nach
die „Märk. Volkszeitung“,
Reichstagsler, um mit diesem
des Aufenthalts geschehen könn-
nißes mit England herbeizuf-
sich vollkommene Uebereinstim-
ler, und dabei wurden alle M-
wieviel sich fanden, besprochen.

Der Kaiser führte dann
Mittelst die Unterredungen
mit dem Reichstagsler; er bl-
sem und verständigte ihn dur-
Fürst Bülou aber erklärte si-
len mit dem Vorgehen des
werden später einmal ein gar-
halten des Reichstagslers wer-
Die Ansprache des Kaisers
erreichte ihren Zweck; man be-
land nun wesentlich günstiger.
die Mitteilungen des Kaisers
zusehen. Dem Kaiser
Ansprache in einem sehr deut-
gelegt; es sollten daraus eine
lichen Presse veröffentlicht wer-
ziehen später gebrauchte Aus-
Mannsfrucht“ kann nur weiter
dem Kaiser ein solches Manu-
Machinschritt hergestellt.
einige Randnotizen und gab
fänger das Mannsfrucht herge-
seine historische Wichtigkeit zu
der Veröffentlichung zu berich-

Als die Sendung in Nor-
weiter an das Auswärtige
schriften herzustellen (was ge-
Aufzeichnungen mit den Akten
Amt kam diesem Auftrage nach-
Unterstaatssekretär Stemmrich
das Mannsfrucht durch und b-
haltes. Mit diesem Begleit-
der Kaiserlichen Auftrag d-
sich unserer Kenntnis, jedens-
Publikation ebenso einverstanden.
Dann erschien das Mannsfrucht
durch das Wolff-Bureau wie d-
Zeitung“ weitergegeben, und
es mit den in Berlin liegende
Die Wirkung der Publika-
aber nicht die gewünschte, und
und ließ die Pfeile auf den
ständige Aufdeckung des Sach-
reichte Entlassungsgesuch m-
war es, der dem Kaiser den
debatten sich von Berlin fern-
Donauersinger Abendunterhal-
gelangte, entzieht sich der
Als am 17. November dann d-
einen anderen Verlauf, als es
beliebten. Das frühere Verh-
war gerührt; einzelne Mit-
brachten sich sehr deutlich dar-
das Unhaltbare seiner Situa-

*) Wer unter dem „uns“ a-
organ nicht; ein Berliner Mi-
aus Versehen stehen geblieben
Wortes darauf schließen laß-
Volkszeitung“ stamme von ei-
Kamarilla.